

Anlage 5

Modulhandbuch des Studiengangs

Architektur

Bachelor of Engineering

des Fachbereichs Architektur

der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

vom 01.07.2025

Zugrundeliegende BBPO vom 01.07.2025 (Amtliche Mitteilungen Jahr 2026)

Inhalt

Modulschiene A (Entwurf + Planung)	3
Modulschiene B (Typologie + Theorie).....	19
Modulschiene C (Darstellung + Gestaltung)	37
Modulschiene D (Konstruktion + Technik)	57
Modulschiene E (Wahlpflichtmodule).....	78

Modulschiene A (Entwurf + Planung)

1	Modulname Entwurf + Planung I
1.1	Modulkürzel BA_AIA_A1
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung Raum und Köper
1.4	Semester 1 1. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Raab, Prof. Hampel
1.6	Weitere Lehrende alle hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Modul führt anhand von nutzungsunabhängigen, abstrakten und aufeinander aufbauenden „Raumübungen“ in die Grundlagen architektonischen Entwerfens ein und stellt dabei gestalterische Mittel wie Raumfolgen, Ordnungsprinzipien, Lichtführung oder Erschließungen vor, welche über Skizzen und Arbeitsmodell(e) erarbeitet und als Modell abgegeben und besprochen werden.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen elementare räumliche Bausteine der Architektur und deren Wirkungsweise. <u>Fertigkeiten:</u> Sie sind fähig, mit einfachen raumbildenden Elementen Raumgefüge zu erzeugen, welche vorgegebene räumliche Kriterien und Gestaltwerte bzw. -qualitäten aufweisen. Sie sind in der Lage, diese Raumgefüge mit den Kenntnissen und Fertigkeiten aus dem Bereich „Darstellung und Gestaltung“ zeichnerisch zu visualisieren. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können räumlich-formale Kriterien (keine Funktion) erkennen und grundlegende architektonische Zusammenhänge als Raumkunst begreifen. Sie können sich an neue Situationen anpassen und sind problemlösefähig.

4	Lehr- und Lernformen Projekt (Pro) mit betreuter Einzelarbeit und (Gruppen-)Korrekturen Eingesetzte Medien: Beamer, Tafel, Skizzenrolle, Arbeitsmodelle
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 225 h Kontaktzeit: 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h Selbststudium: 148,5 Stunden Creditpoints: 7,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Präsentation der erarbeiteten Raumübungen in Form von Modellen und Skizzen (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Eine ‚Raumübung‘ (Prüfungsstudienarbeit) wird in Grundrissen, Schnitten und Ansichten zeichnerisch dargestellt (Anteil: 90% der Gesamtbewertung). Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Raumübungen
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Besuch der Vorlesungen des Moduls BA_AIA_B1 Modellbaukenntnisse aus der Belegung der Modellbaukurse
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Anton Radford; Selen Morkoc; u.a.: The Elements of Modern Architecture Francis D. K. Ching: Architecture - Form, Space and Order Anthony Di Mari: Conditional Design Anthony Di Mari; Nora Yoo: Operative Design u.a.m.

1	Modulname Entwurf + Planung II
1.1	Modulkürzel BA_AIA_A2
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung Raum und Ort
1.4	Semester 2 2. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Raab, Prof. Hampel
1.6	Weitere Lehrende alle hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Modul erweitert und konkretisiert die Anwendung der „Bausteine“ aus den Raumübungen des Moduls „Entwurf + Planung I“ an einem konkreten Projekt mit dem Schwerpunkt Wohnen. Es werden Grundlagen für die Herleitung von Entwurfs- und Gestaltungskriterien aus konkreten Nutzungsvorgaben und den Bedingungen des Ortes, der Architektur und dem Kontext aufgezeigt und anhand einer spezifischen Aufgabenstellung das Verständnis für die jeweilige Situation und die Abhängigkeit von Raum und Ort gefördert.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen unterschiedliche Wohnformen und Gebäudekonzepte in Abhängigkeit von den jeweiligen Nutzungsvorgaben und erkennen das Zusammenwirken von Raum und Ort, Architektur und Umfeld. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können ein Wohnkonzept entwickeln, die einzelnen Nutzungsbereiche der Wohnung(en) funktional und gestalterisch verknüpfen und in ein Gebäude mit spezifischen örtlichen Gegebenheiten integrieren, dieses zeichnerisch darstellen und in ein einfaches Modell übersetzen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, aus einer Wohnnutzung mit überschaubarem und vertrautem Raumprogramm und den Bedingungen des Ortes – Topografie, Orientierung, Landschaftsbezug, Nachbarschaft etc. – ein architektonisches Konzept zu entwickeln. Sie erkennen die Wechselwirkung(en) dieser vielfältigen Einflussfaktoren.

4	Lehr- und Lernformen Projekt (Pro) mit betreuter Einzelarbeit und (Gruppen-)Korrekturen Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle, Modellbauwerkzeuge, Anschauungsmodelle und -pläne
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 225 h Kontaktzeit: 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h Selbststudium: 148,5 Stunden Creditpoints: 7,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) des erarbeiteten Entwurfs (Prüfungsstudienarbeit) anhand von Plänen, räumlichen Darstellungen/Visualisierungen, Skizzen und Modellen (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewerteter Entwurf
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Besuch der Vorlesungen des Moduls BA_AIA_B2
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Ernst Neufert; u.a.: Bauentwurfslehre Wüstenrot Stiftung [Hg]: Raumpilot Reiner Götzen: Handbuch und Planungshilfe Wohnungsbau M. Kloos; u.a.: Reihe A R C A M Formats for Living, Architectura & Natura Press

1	Modulname Entwurf + Planung III
1.1	Modulkürzel BA_A_A3
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Raum und Konstruktion b) Gebäudetechnik II
1.4	Semester 3 3. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Kliebe, Prof. Friedrich
1.6	Weitere Lehrende alle hauptamtlich Lehrenden des Fachs Architektur
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Im Modul werden die Grundlagen für eine baukonstruktiv-technische Ausarbeitung und normgerechte Darstellung (Ausführungsplanung) vermittelt. Dazu gehört auch der räumliche Umgang mit größeren Spannweiten und komplexeren Funktionsprogrammen als im Wohnungsbau. Aufbauend auf dem Wohnprojekt des 2. Fachsemesters oder anhand einer spezifischen neuen Aufgabe werden die zeichnerischen, entwerferischen und technischen Lösungswege aufgezeigt. b) Das Fach „Gebäudetechnik II“ vertieft die Kenntnisse im Blick auf die haustechnischen Gewerke vor allem in nachfolgenden Themenbereichen: Sanitär: Trinkwasserversorgung, Abwasser und Versorgungsleitungen, Elektro: Stromversorgung, Leitungsführung im Gebäude, Gebäudesystemtechnik, Licht: Lichttechnische Grundbegriffe, Leuchtmittel, Grundlagen der Planung mit künstlichem Licht.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die Vorgehensweise und Methodik der baukonstruktiv-technischen Umsetzung eines Gebäudeentwurfs und sind exemplarisch in die normgerechte Ausführungs- und Detailplanung eingeführt. Die Studierenden beherrschen die Prinzipien und Methoden zur Integration haustechnischer Gewerke im Gebäude. Sie kennen die Arbeitsmittel und die gesetzlichen Vorgaben für Sanitär- und Elektroinstallation sowie Beleuchtungstechnik und verfügen über die gestalterischen Grundlagen und Strategien zum Umgang mit Kunstlicht. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierende sind in der Lage, integral zu entwerfen und zu konstruieren und dabei auf die wechselseitigen Abhängigkeiten von Form, Funktion und Konstruktion zu achten.

	Die Studierenden können einfache haustechnische Anlagen bemessen und darstellen. Sie sind in der Lage, spezifische Beleuchtungssysteme zu recherchieren, deren Lichtverteilung im Raum einzuschätzen, gestalterisch angemessene Lösungen hervorzubringen und darzustellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können eigenständig eine Entwurfsidee konstruktiv und materiell umsetzen und erkennen das Zusammenwirken der einzelnen Parameter. Sie entwickeln eigenständig Konzeptionen von gebäudetechnischen Systemen in den Bereichen Sanitär, Elektro und Beleuchtung als integrativen Beitrag zu einem individuellen Gebäudeentwurf
4	Lehr- und Lernformen Projekt (Pro), Übung (Ü) mit betreuter Einzelarbeit und (Gruppen-)Korrekturen Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle, Modellbauwerkzeuge, Anschauungsmodelle und -pläne
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 225 h Kontaktzeit: 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h Selbststudium: 148,5 Stunden Creditpoints: 7,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung, b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) des erarbeiteten Entwurfs (Prüfungsstudienarbeit) anhand von Plänen, räumlichen Darstellungen/Visualisierungen, Skizzen und Modellen (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben als integraler Teil des Entwurfs Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 75% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 25% der Gesamtbewertung)
7	Notwendige Kenntnisse Das Modul „Entwurf + Planung III“ kann nur studiert werden, wenn das Modul „Entwurf + Planung I“ bestanden ist (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Modellbau

9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur a) Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Reihe „Scale“ Ernst Neufert: Bauentwurfslehre Wüstenrot Stiftung [Hg.]: Raumpilot Themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung b) Wolfram Pistohl; Christian Rechenauer; Birgit Scheuerer: Handbuch der Gebäudetechnik 1+2 Rüder Ganslandt; Harald Hofmann: Handbuch der Lichtplanung Roland Baer; Maike Barfuss; Dirk Seifert: Beleuchtungstechnik. Grundlagen

1	Modulname Entwurf + Planung IV
1.1	Modulkürzel BA_A_A4
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Raum und Typologie b) Konstruktion und Fassade
1.4	Semester 4 4. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Kliebe, Prof. Maier
1.6	Weitere Lehrende alle hauptamtlich Lehrenden des Fachs Architektur
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Im Modul werden komplexe und differenzierte Nutzungsvorgaben und deren räumliche Umsetzung aufbauend auf den Erfahrungen der vorherigen Fachsemester anhand von Gebäudetypologien, Hausformen und Erschließungsstrukturen erläutert. Ebenso werden maßstabsgerechte Darstellungsweisen für komplexere funktionale Anforderungen und deren räumlich-gestalterische Umsetzung geübt. b) In dem Fach lernen die Studierenden verschiedene Fassadenkonstruktionen kennen und beschäftigen sich mit grundsätzlichen Gestaltungsmöglichkeiten und den technischen Details.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierende lernen die Komplexität des Entwurfs am Beispiel einer „öffentlichen Nutzung“ – z. B. Kindergarten, Bibliothek, Rathaus o. ä. Dabei wird ihnen die Vorgehensweise und Methodik des Entwerfens mit vielschichtigen Anforderungen und Einflussgrößen vermittelt. b) Sie erkennen und verstehen relevante Fassadenkonzepte und -technologien sowie deren materialgerechten und nachhaltigen Einsatz. <u>Fertigkeiten</u> a) Die Studierenden sind in der Lage, funktionale Anforderungen mit räumlich-gestalterischen Zielvorstellungen und statisch-konstruktiven Erfordernissen in Übereinstimmung zu bringen. b) Sie können die Planung und korrekte Darstellung von Fassadenkonstruktionen unter Berücksichtigung eigener gestalterischer Ideen, materialgerechter Konstruktion, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und den daraus resultierenden Schnittstellen mit anderen Planungsbeteiligten erarbeiten.

	<u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden entwickeln eigenständig vergleichende Konzeptionen zum Entwerfen, können Entwurfsansätze methodisch bearbeiten und strukturiertes Arbeiten mit Kreativität verbinden. b) Sie gestalten und präsentieren korrekt geeignete Fassadenkonzepte im eigenen Entwurf.
4	Lehr- und Lernformen Projekt (Pro), Übung (Ü) mit betreuter Einzelarbeit und (Gruppen-)Korrekturen Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle, Modellbauwerkzeuge, Anschauungsmodelle und -pläne
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 225 h Kontaktzeit: 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 76,5 h Selbststudium: 148,5 Stunden Creditpoints: 7,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung, b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) des erarbeiteten Entwurfs (Prüfungsstudienarbeit) anhand von Plänen, räumlichen Darstellungen/Visualisierungen, Skizzen und Modellen (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben als integraler Teil des Entwurfs Prüfungsdauer: Präsentation max. 30. min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 75% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 25% der Gesamtbewertung)
7	Notwendige Kenntnisse Alle Module des 1. und 2. Semesters aus der Modulschiene A müssen bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse –
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

	jährlich, jeweils Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur a) Themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung Monografien ausgesuchter Architekten je nach Aufgabenstellung b) Thomas Herzog; Roland Krippner; Werner Lang: Fassadenatlas Jürgen Joedicke: Dokumente der modernen Architektur Christian Norberg-Schulz: Logik der Baukunst Institut für internationale Architekturdokumentation: Fachzeitschriftreihe „Detail“

1	Modulname Entwurf + Planung V
1.1	Modulkürzel BA_A_A5
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Raum und Stadt b) Freiraum
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Schmeing
1.6	Weitere Lehrende alle hauptamtlich Lehrenden des Fachs Architektur
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Im Modul werden die Eingliederung von Gebäuden in den Stadtkontext aufgezeigt und die Methodiken zur Erarbeitung von Grundriss- und Gebäudetypologien, Erschließungssystemen und deren Wechselbeziehung zum städtebaulichen Kontext erläutert. Die Studierenden lernen, aufbauend auf ihren Erfahrungen der vorangegangenen Semester, die über das „Haus“ hinausgehende Maßstabsebene des „Ensembles“ kennen, sodass sie sich über die Anordnung und Gestaltung von Baumassen, Nutzungen und Freiflächen intensiv mit dem Verhältnis von privatem zu öffentlichem Raum befassen. b) Vorlesung: • Thematisierung zeitgenössischer Fragestellungen und multipler Anforderungen in Bezug auf die Freiraumgestaltung, • Darstellung des Verhältnisses von Außenraum zu Architektur/Innenraum vom städtebaulichen Maßstab bis in die Innenarchitektur, • Gestaltungsprinzipien und Entwurfswerkzeuge/Methoden für den Außenraum, der Maßstab reicht von Parks über städtische Freiräume und Straßengestaltung bis zum privaten Garten, • Freiraumelemente, Pflanzen und Materialeinsatz in der Außenraumgestaltung, • Grüne Infrastruktur und technische Anforderungen b) Übung: Entwurf und Ausarbeitung der Freiräume als Teilleistung innerhalb des Projekt 5

3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden können den Maßstab der Stadt und seine Parameter im Entwurf integrieren und wissen, wie ein Entwurfskonzept aus dem Kontext der städtebaulichen Umgebung – unter Anwendung und Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Modul „Grundlagen + Theorie 4 – Städtebau“ – entwickelt wird. Sie können die entsprechenden Grundlagen und theoretische Erkenntnisse verknüpfen und problemlösend anwenden. b) Die Studierenden erhalten einen Überblick über Entwurfselemente und aktuelle Herausforderungen der Landschaftsarchitektur. Dabei wird insbesondere das Verhältnis von Außenraum zu Architektur/Innenraum beleuchtet. Typologien, Freiraumelemente und deren praktische Anwendung werden vorgestellt. Die Studierenden erhalten einen Überblick über Landschaftskonzepte im Wandel der Zeit, Wahrnehmungsphänomene und Freiraumtypologien. Sie erlangen Kenntnisse über den Einsatz von landschaftsplanerischen Entwurfselementen und deren Verhältnis zur Architektur. Sie bekommen einen Überblick über die konstruktiven Besonderheiten der Freiflächengestaltung und deren Einfluss auf den Architekturentwurf. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden sind in der Lage, Bebauungskonzepte, Erschließungssysteme, Grundrisstypologien und deren jeweilige Bezüge zum städtebaulichen Kontext zu erarbeiten. b) Die Studierenden können die Wechselwirkungen zwischen Architektur und Freiraum analysieren und Entwurfselemente der Landschaftsarchitektur auf den Entwurf von Freiflächen anwenden. <u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Abhängigkeit des Einzelnen (Haus) vom Ganzen (Stadt). Über das Einzelobjekt hinaus können sie in Gruppen im komplexen städtebaulichen Kontext denken, entwerfen und planen (ganzheitliches Entwerfen) sowie eigenständige Konzepte entwickeln. b) Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Architektur und Freiraum integrativ zu entwerfen. Sie erkennen und integrieren Bezüge aus der Umgebung in ihren Freiraumentwurf. Sie entwickeln die Fähigkeit, über das Einzelobjekt der Architektur hinaus im komplexen städtebaulichen bzw. landschaftlichen Kontext zu denken.
4	Lehr- und Lernformen a) Projekt (Pro), Übung (Ü) mit betreuter Einzel- oder Zweierarbeit mit (Gruppen-)Korrekturen b) Vorlesung und Übung, Zusammenarbeit in Gruppen Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Skizzenrolle, Modellbauwerkzeuge, Anschauungsmodelle und -pläne
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 225 h Kontaktzeit: 6 SWS x 17 Wochen – 102 SWS / 75,5 h Selbststudium: 148,5 Stunden Creditpoints: 7,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP

6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung, b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) des erarbeiteten Entwurfs (Prüfungsstudienarbeit) anhand von Plänen, räumlichen Darstellungen/Visualisierungen, Skizzen und Modellen (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben als integraler Teil des Entwurfs Prüfungsdauer: Präsentation max. 30. min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 75% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 25% der Gesamtbewertung)
7	Notwendige Kenntnisse Das Modul „Entwurf + Planung V“ kann nur studiert werden, wenn in der entsprechenden Modulschiene alle Module des ersten, zweiten und dritten Semesters bestanden sind (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Es wird empfohlen Städtebau I und Städtebau II abgeschlossen zu haben.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester (im Sommersemester als P 5+)
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur a) Semesterweise wechselnd, ggf. themenbezogene Seminarapparate b) Loidl, Hans, Bernard, Stefan: Freiräume(n) - Entwerfen als Landschaftsarchitektur Gehl, Jan: Leben zwischen Häusern Sitte, Camillo: Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen Borchardt, Wolfgang: Pflanzenverwendung Themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung

1	Modulname Bachelor-Abschlussmodul
1.1	Modulkürzel BA_A_A6
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung Bachelorarbeit Kolloquium
1.4	Semester 6 6. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Modulbeauftragte(r) ist die/der Prüfungsausschussvorsitzende des Fachbereichs Architektur.
1.6	Weitere Lehrende alle Professor:innen des Fachbereichs Architektur Die Prüfungskommission besteht aus den beiden jeweiligen Herausgeber:innen des Bachelorabschlussmoduls und zwei weiteren Professoren:innen des Bachelorstudiengangs Architektur. Die Kommission setzt sich aus Lehrenden der Modulschienen „Grundlagen + Theorie“, „Darstellung + Gestaltung“ und „Konstruktion + Technik“ zusammen.
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Die Studierenden erarbeiten in der Regel einen hochbaulichen Entwurf mit spezifischen baulichen Umgebungsbedingungen und städtebaulichem Bezug. Dabei sollen unterschiedliche Aspekte berücksichtigt werden, u.a.: • Klärung und Analyse der Aufgabenstellung, • Recherche, Stoffsammlung, Ideenentwicklung, • Prüfung und Bewertung alternativer Entwurfsansätze, • Herleitung der endgültigen Entwurfslösung, • Erarbeiten der endgültigen Entwurfslösung, • Darstellung der endgültigen Entwurfslösung, • Vertiefung eines entwurfsspezifischen Teilbereiches konstruktiv/technisch, gestalterisch/darstellerisch Am Ende des Semesters erfolgt eine Präsentation der gesamten Arbeit.

3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden können eine architektonische Entwurfslösung entwickeln, darstellen und vermitteln. <u>Fertigkeiten:</u> Sie besitzen die Fähigkeit zu ganzheitlichem und konzeptionellem Denken, Entwerfen und Planen, wobei das Einzelne (Detail) in der Abhängigkeit zum Ganzen (Konzept) verstanden und entwickelt wird. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig eine integrale Lösung zu erarbeiten, welche eine Synthese der Parameter Gestaltung, Form, Funktion und Konstruktion darstellt.
4	Lehr- und Lernformen Abschlussarbeit, Einzelarbeit, Kolloquium
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 450 h Kontaktzeit: 2 SWS x 8,5 Wochen – 17 SWS / 12,75 h Selbststudium: 437,25 Stunden Creditpoints: 15 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Darstellung und Präsentation der Entwurfslösung (Abschlussarbeit) mit allen geeigneten Medien: Skizzen, Pläne, Modelle, Visualisierungen und Animationen Vorstellung der Bachelorarbeit im Rahmen eines Kolloquiums Bewertungsanteil/Gewichtung: Abschlussarbeit 80% und Kolloquium 20% Bearbeitungszeit: Abschlussarbeit 12 Wochen Prüfungsdauer: Kolloquium max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertetes Bachelor-Abschlussmodul
7	Notwendige Kenntnisse Alle Module des 1. bis 5. Semesters müssen bestanden sein (s. § 12 (4) BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse –
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Wintersemester und Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Abschluss-, Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur Monografien über Architekten

	Einschlägige Fachzeitschriften themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung
--	---

Modulschiene B (Typologie + Theorie)

1	Modulname Typologie + Theorie I
1.1	Modulkürzel BA_AIA_B1
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Baugeschichte I b) Einführung in das Entwerfen I
1.4	Semester 1 1. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Schmeing, Prof. Raab
1.6	Weitere Lehrende Prof. Gleim, Prof. Mensing
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Modul gibt einen Überblick über a) wesentliche Entwicklungslinien der Architektur- und Baugeschichte von Antike, Mittelalter und Neuzeit mit ihren jeweils charakteristischen Bautypologien, Bauideen und Bauten, deren raumbildende, stilkundliche und konstruktive Merkmale sowie die entsprechenden terminologischen Grundlagen und kulturhistorischen Zusammenhänge. b) den Menschen als Bezugsgröße und Maßstab für (innen)architektonische Formfindung und Raumbildung sowie prinzipielle Ordnungsstrukturen und Organisationsformen vom Innenraum über das Gebäude bis hin zum Maßstab der Stadt.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden können die wichtigsten vormodernen Epochen der europäischen Architektur- und Baugeschichte unterscheiden, Bauwerke in begrifflich korrekter Weise beschreiben und stilkundlich zuordnen. Sie wissen, welche Bauteile, Ordnungs- und Fügeprinzipien für die Architektur- und (Innen)Raumkonzepte im Wechsel der Epochen prägend waren. b) Die Studierenden besitzen Basiswissen über Formgebung und Gestaltungsmöglichkeiten in der (Innen-)Architektur sowie über terminologische Grundlagen.

	<u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden begreifen Architektur- und Baugeschichte nicht nur als Abfolge von Stilepochen mit jeweils charakteristischen Merkmalen, sondern als Gestalt gewordenen Ausdruck einer sich stetig wandelnden Kulturgeschichte mit jeweils spezifischen gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Rahmenbedingungen. b) Die Studierenden begreifen die Prinzipien der Raumbildung und ihre Anwendung im Innen- und Außenraum und verfügen über das entsprechende ‚räumliche Vokabular‘ als ‚Grundwortschatz‘ für das Entwerfen. Sie sind in der Lage, die einzelnen „Bausteine“ aus der Vorlesungsreihe in den räumlichen Entwurfsübungen der Modulschiene A (BA_AIA_A1 – „Raum und Körper“) anzuwenden. <u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden verfügen über ein Qualitätsbewusstsein sowie einen Vergleichshorizont zur eigenständigen und begründeten architekturhistorischen Kontextualisierung von Bauten unterschiedlicher Epochen. Sie sind in der Lage, das Potenzial von Architektur- und Baugeschichte für entwurfsbezogene Aufgabenstellungen zu nutzen. b) Die Studierenden verfügen über ein erstes analytisches Verständnis von Raumbildungen und sind in der Lage, im Entwurf einfache Synthesen zu bilden.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V)
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) mündliche Prüfung, ggf. schriftliche Klausurprüfung und b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben Prüfungsdauer: mündliche Prüfung max. 30 min., schriftliche Klausurprüfung max. 120 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50% Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse –

8	Empfohlene Kenntnisse Teilnahme an einführenden Exkursionen
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Christopher Alexander u.a.: Eine Muster-Sprache Christoph Brachmann: Das Mittelalter 800 – 1500. Klöster – Kathedralen – Burgen Francis D. K. Ching: Architecture. Form, Space and Order Francis D. K. Ching: Handbuch der Architekturzeichnung Anthony Di Mari: Conditional Design Anthony Di Mari, Nora Yoo: Operative Design Meinrad von Engelberg: Die Neuzeit 1450 – 1800. Ordnung – Erfindung – Repräsentation Christian Freigang: Die Moderne 1800 bis heute. Baukunst, Technik, Gesellschaft Christian Freigang: Wörterbuch der Architektur Alban Janson, Florian Tigges: Grundbegriffe der Architektur Heiner Knell: Vom Parthenon zum Pantheon. Meilensteine der Antiken Architektur Wilfried Koch: Baustilkunde Le Corbusier: Der Modulor Rem Koolhaas: Elements of Architecture Ernst Neufert: Bauentwurfslehre Nikolaus Pevsner: Europäische Architektur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart Klaus Jan Philipp: Das Buch der Architektur Ernst Seidl: Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur Wüstenrot Stiftung [Hg]: Raumpilot u.a.m.

1	Modulname Typologie + Theorie II
1.1	Modulkürzel BA_AIA_B2
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Baugeschichte II b) Einführung in das Entwerfen II
1.4	Semester 2 2. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Schmeing, Prof. Gleim
1.6	Weitere Lehrende Prof. Mensing, Prof. Raab
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Modul gibt einen Überblick über a) wesentliche Entwicklungslinien der Architektur- und Baugeschichte der Moderne mit ihren jeweils charakteristischen Bautypologien, Bauideen und Bauten, deren raumbildende, stilkundliche und konstruktive Merkmale sowie die entsprechenden terminologischen Grundlagen und kulturhistorischen Zusammenhänge. Anders als im ersten Semester stehen die Bauten und Projekte hier explizit im Kontext jener Kontinuitäten und Brüche gesellschaftlicher Veränderungen, die als Wandel wissenschaftlicher, technologischer, funktionaler, ästhetischer und typologischer Voraussetzungen schließlich auch im Bauen sichtbar werden. b) die Zusammenhänge von Raum und Ort, Innenraum, Gebäude und Umfeld sowie ausgewählte Aspekte der Ergonomie und ihren Bezug zur individuellen (innen)architektonischen Gestaltung verschiedener Funktions- und Lebensräume von der Raumidee bis zu ihrer Materialisierung.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden gewinnen einen Überblick über wesentliche internationale Entwicklungslinien moderner Architektur- und Baugeschichte seit dem Ende des 18. Jahrhunderts und deren Einordnung in den Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse. Sie kennen wichtige Programme, Protagonisten und Projekte. b) Die Studierenden kennen die grundlegenden Elemente des Raumes, deren Wirkungsweise und die Logik ihres Zusammenspiels zu einem Ganzen. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können die theoretischen Ansätze sowie die politischen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen von Strömungen und Tendenzen in der modernen Architektur erläutern.

	b) Die Studierenden sind in der Lage, Gebäude und Innenräume mit einfachen funktionalen Anforderungen zu konzipieren und die jeweiligen Bedingungen des Ortes mit funktionalen und gestalterischen Faktoren zu verknüpfen. Sie sind damit in der Lage, die einzelnen „Bausteine“ aus der Vorlesungsreihe im Entwurf (BA_AIA_A2 – „Raum und Ort“) anzuwenden. <u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden erwerben Kompetenzen und entwickeln Kriterien für eine eigenständige Auseinandersetzung mit der Gegenwartsarchitektur. Sie können architektonische Qualitäten beurteilen und besitzen Vergleichsmöglichkeiten zur Kontextualisierung fremder und eigener entwerferischer Arbeit. b) Die Studierenden verfügen über ein erstes analytisches Verständnis von Raumbildungen und können im Entwurf entsprechende Synthesen bilden.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V)
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsvorleistung b) Prüfungsleistung Prüfungsform: a) Fachgespräch, ggf. Klausurarbeit und b) mündliche Prüfung Prüfungsdauer: mündliche Prüfung, bzw. Fachgespräch max. 30 min., Klausurarbeit max. 120 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50% Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Besuch der Vorlesungen des Moduls BA_AIA_B1
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Sommersemester

10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Christopher Alexander u.a.: Eine Muster-Sprache Francis D. K. Ching: Architecture. Form, Space and Order Francis D. K. Ching: Handbuch der Architekturzeichnung Anthony Di Mari: Conditional Design Anthony Di Mari, Nora Yoo: Operative Design Werner Durth, Paul Sigel: Baukultur. Spiegel gesellschaftlichen Wandels Christian Freigang: Die Moderne 1800 bis heute. Baukunst, Technik, Gesellschaft Christian Freigang: Wörterbuch der Architektur Alban Janson, Florian Tigges: Grundbegriffe der Architektur Johannes Kister: Körper- und Raumkomposition Wilfried Koch: Baustilkunde Le Corbusier: Der Modulor Rem Koolhaas: Elements of Architecture Wolfgang Lange, Armin Windel: Kleine ergonomische Datensammlung Ernst Neufert: Bauentwurfslehre Wolfgang Pehnt: Deutsche Architektur seit 1900 Nikolaus Pevsner: Europäische Architektur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart Klaus Jan Philipp: Das Buch der Architektur Ernst Seidl: Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur Wüstenrot Stiftung [Hg]: Raumpilot u.a.m.

1	Modulname Typologie + Theorie III
1.1	Modulkürzel BA_A_B3
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Gebäudelehre I b) Städtebau I
1.4	Semester 3 3. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Schmeing
1.6	Weitere Lehrende Prof. Raab
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) <u>Vorlesung</u>: Die Vorlesungsreihe vermittelt Grundkenntnisse einfacher Gebäudetypologien, vom Wohnen bis zu öffentlichen Gebäuden. Die angeführten Beispiele zeigen verschiedene Denkrichtungen und Tendenzen in der Architektur und bedienen auch die Architekturtheorie. Anhand der Beispiele aus unterschiedlichen Zeitkontexten werden „Konstante“ und „Variable“ verschiedener Typologien vermittelt. Die Vorlesung steht im inhaltlichen Zusammenhang mit der begleitenden Übung. <u>Übung</u>: Die Studierenden analysieren relevante architektonische Beispiele, um ein detailliertes Verständnis für das funktionale und organisatorische Gefüge eines Gebäudes zu entwickeln. Das Gebäude wird auch im Kontext zugehöriger Denkschulen und architekturtheoretischer Strömungen und Tendenzen untersucht. Die Analyse reicht damit in die Architekturtheorie hinein. b) <u>Vorlesung</u>: 1. Anhand unterschiedlicher Stadtgrößen und -typen werden Wachstumsschritte und Morphologien verschiedener Epochen beleuchtet einschließlich der Rolle, welche diese historischen Stadträume in der heutigen Stadt spielen und welchen Herausforderungen sie aktuell begegnen. Wesentliche Epochen sind mit Blick auf die gewählten Stadtbeispiele das Mittelalter, der Barock, das 19. Jh., die Moderne, die Postmoderne sowie die zeitgenössische Stadt. 2. Themen und Arbeitsschritte der Übung, der städtebaulichen Analyse, werden parallel in der Vorlesungsreihe reflektiert. <u>Übung</u>: 1. Aufbereitung stadtbaugeschichtlicher Inhalte, insbesondere Wachstumsschritte und Morphologien sowie wesentlicher Stadtbausteine und Architekturen, 2. „wissenschaftliche“ Analyse mit Diagrammen zu Morphologie, Erschließung, Typologien, Nutzungen, Grünräumen sowie Daten und Fakten zum Untersuchungsort, 3. „formale“ Analyse, die den Schwerpunkt auf die Wahrnehmung des Untersuchungsortes legt, 4. Darstellung/Kartierung von Zielen und Potenzialen

3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Gebäudetypologie, vom Wohnen bis zu öffentlichen Gebäuden. Sie verstehen, wie diese organisiert sein können. Sie verstehen den Zusammenhang von Form, Funktion, Konstruktion und Materialität. Die Studierenden verstehen, dass guter Architektur ein konzeptioneller Gedanke zugrunde liegt. b) Die Studierenden können verschiedene Stadttypen und deren historische Entwicklungsschritte beschreiben. Sie können Schwarzpläne und historische Karten lesen. Die Studierenden kennen verschiedene Methoden der Analyse und wissen was diese leisten können. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können Material (Texte, Grafiken) recherchieren. Sie können analytisch denken und Inhalte an eine analytisch-grafische Darstellungsform (Karten, Diagramme, Piktogramme) bringen. Sie können die erarbeiteten Inhalte in eine gegliederte Struktur überführen. Sie können erarbeitete Inhalte verbal und schriftlich vermitteln. Sie sind in der Lage, die Inhalte der Vorlesungsreihe im Entwurf BA_AIA_A3, A4 und A5 sowie in der Bachelorarbeit anzuwenden. b) Die Studierenden können mit geschultem Auge Stadtpläne und städtische Raumabfolgen lesen. Die Studierenden können verschiedene, vor allem grafische Methoden der Analyse von Stadtraum anwenden. Die Studierenden können städtebauliche Modelle bauen. <u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden können im Team arbeiten. Sie verfügen über ein gutes analytisches Verständnis von (innen)architektonischer Raumbildung und können mit Blick auf einen Entwurf geringer Komplexität Synthesen bilden. b) Die Studierenden können die Bedeutung historischer Räume für uns heute – unter Berücksichtigung bestimmter Haltungen und Leitbilder – einschätzen. Die Studierenden können analytisch denken und Analysen mit Blick auf bestimmte, den späteren Entwurf prägende Ziele auswerten.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Bildschirm, Beamer, Tafel, Skizzenrolle, Pläne, Modellbauwerkzeuge, Arbeitsmodelle
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) Präsentation dokumentierter Recherchearbeiten und Modellanalysen b) städtebaulich-analytische Studienarbeit mit Präsentation, ggf. Test

	Prüfungsdauer: mündliche Prüfung, Präsentation max. 30 min Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 67% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 33% der Gesamtbewertung) Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse Ein Modul des 1. oder 2. Semesters aus der Modulschiene B muss bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Baugeschichte I und II, Einführung ins Entwerfen II Erste CAD-Kurse, Kenntnisse im analogen Zeichnen, Modellbaukenntnisse
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur a) Martin Heidegger: Bauen Wohnen Denken Nicolaus Pevsner: Funktion und Form Gaston Bechelard: Die Poesie des Raumes Hermann Muthesius: Das Englische Haus Colin Rowe: Collage City Christopher Alexander: Eine Muster-Sprache Kenneth Frampton: Grundlagen der Architektur Siegfried Giedion: Raum, Zeit, Architektur. Die Entstehung einer neuen Tradition Ulrich Conrads [Hg.]: Mensch und Raum Wüstenrot Stiftung [Hg.]: Raumpilot b) Inga Müller-Haagen; Jörn Simonsen; Lothar Többen: Die DNA der Stadt. Ein Atlas urbaner Strukturen in Deutschland Charles P. Graves: The Genealogy of Cities Sophie Wolfrum: Platz Atlas, Stadträume in Europa Leonardo Benevolo: Die Geschichte der Stadt Hildegard Schröteler-von Brandt: Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte Carsten Jonas: Stadtplanerische und städtebauliche Leitbilder seit der Mitte des 19. Jahrhunderts

1	Modulname Typologie + Theorie IV
1.1	Modulkürzel BA_A_B4
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Gebäudelehre II b) Städtebau II
1.4	Semester 4 4. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Schmeing
1.6	Weitere Lehrende Prof. Raab
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt <u>Vorlesung:</u> a) Die Vorlesung baut inhaltlich auf die einführende Vorlesung „Gebäudelehre I“ im 3. Semester auf und vermittelt anhand wichtiger Architekturbeispiele tiefere Kenntnisse der Typologie komplexerer Bauaufgaben. Eine besondere Beachtung gilt dabei der Interferenz zwischen Gebäude und Stadt. Die Vorlesung stellt daneben den Bezug her zu aktuellen Architekturtendenzen und steht in inhaltlichem Kontext zur Entwurfsarbeit im Projektentwurf. Die Vorlesung steht im inhaltlichen Zusammenhang mit der begleitenden Übung. b) 1. Thematisierung zeitgenössischer Fragestellungen und Strategien des Städtebaus und der Stadtentwicklung, 2. Stadtklimatische Grundlagen, 3. Entwurf neuer Quartiere oder städtebaulicher Ensembles, 4. Entwurf im Bestand, 5. Planungsinstrumente, rechtliche Festsetzungen <u>Übung:</u> a) Die Übung vertieft grundlegendes Fachwissen aus der Vorlesung zu exemplarischen Gebäudetypen. Die Transformation in architektonisches Handlungswissen ist dabei das übergeordnete Lehrziel der Übung. b) 1. Aufgreifen von Analyse und Zielen aus dem dritten Semester, 2. zielorientierter, auf Analyse aufbauender Rahmenplan, 3. Konzept für Fokusbereich/Ausschnitt aus dem Rahmenplan

3	Ziele Die Studierenden lernen sich methodisch von der Analyse zum Entwurf zu bewegen. Sie arbeiten in einem neuen, größeren Maßstab, sie können über verschiedene Maßstäbe hinweg denken und entwerfen. <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden haben Kenntnis von verschiedenen komplexen Typologien. Sie betrachten diese im Hinblick auf die Konstanten und Variablen der jeweiligen Bauaufgabe, z. B. Bürobauten, Infrastrukturbauten Museen, Bibliotheken usw. Sie entwickeln ein Verständnis für die vielschichtige Wechselwirkung von Gebäude und Stadt, indem die Gebäude in ihrem räumlichen Kontext betrachtet werden. b) Die Studierenden können Instrumente städtebaulichen Entwerfens beschreiben. Sie können Informationen über Rahmenbedingungen, wie z. B. der Bauleitplanung, aktuelle Fragestellungen und Strömungen wiedergeben. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können Material (Texte, Grafiken, Bilder) recherchieren. Sie können analytisch denken und Inhalte an eine analytisch-grafische Darstellungsform (Karten, Diagramme, Piktogramme) bringen. Sie können die erarbeiteten Inhalte in eine gegliederte Struktur überführen. Sie können erarbeitete Inhalte verbal und schriftlich vermitteln. Sie sind in der Lage, die Inhalte der Vorlesungsreihe im Entwurf BA_AIA_ A4 und A5 sowie in der Bachelorarbeit anzuwenden. b) Die Studierenden lernen städtebauliche Entwurfspläne zu zeichnen, Konzeptskizzen zu machen und städtebauliche Modelle zu bauen. <u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden können im Team arbeiten und die Arbeit auf definierte Zielpunkte (freiwillige Korrekturen, Pflicht- Präsentationen und Abgaben) gerichtet selbst organisieren. Sie können architekturbezogene analytische Methoden sicher anwenden und können mit Blick auf einen Entwurf mittlerer bis höherer Komplexität Synthesen bilden. b) Die Studierenden lernen im Modell und in Plänen zu entwerfen und dabei maßstabsübergreifend zu arbeiten.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Bildschirm, Beamer, Tafel, Skizzenrolle, Pläne, Modellbauwerkzeuge, Arbeitsmodelle
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen - 34 SWS/25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP

6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsvorleistung b) Prüfungsleistung Prüfungsform: a) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben b) Präsentation der Prüfungsleistung (städtebaulicher Entwurf) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung (Anteil: 67% der Gesamtbewertung) und -vorleistung (Anteil: 33% der Gesamtbewertung)
7	Notwendige Kenntnisse Alle Module des 1. und 2. Semesters aus der Modulschiene B müssen bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Es wird dringend empfohlen, Städtebau I und Städtebau II in unmittelbarer Abfolge zu studieren Stadtbaugeschichte und städtebauliche Analyse gebäudekundliche Kenntnisse/Gebäudelehre I Kenntnisse im Umgang mit CAD-Programmen, analytische Fähigkeiten, Entwurfsfähigkeiten in verschiedenen Maßstabsebenen
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur a) Heinrich Klotz: Moderne und Postmoderne Rem Koolhaas: SMLXL Rem Koolhaas: Delirious New York Christopher Alexander: A new theory of urban design Adolf Loos: Ornament und Verbrechen Robert Venturi; Denise Scott Brown; Steven Izenour: Learning from Las Vegas Robert Venturi: complexity and contradiction in architecture Hugo Häring: Die Ausbildung des Geistes zur Arbeit an der Gestalt F. L. Wright: Die Zukunft der Architektur Le Corbusier: Kommende Baukunst Le Corbusier: Städtebau Leonardo Benevolo: Die Geschichte der Stadt Spiro Kostof: Die Anatomie der Stadt b) Stefan Netsch: Stadtplanung, Handbuch und Entwurfshilfe Christa Reicher: Städtebauliches Entwerfen Leonhard Schenk: Stadt entwerfen. Grundlagen, Prinzipien, Projekte

	Thorsten Bürklin: Stadtbausteine Themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung
--	---

1	Modulname Stegreife
1.1	Modulkürzel BA_AIA_B5
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Stegreif 1 – Teilmodul b) Stegreif 2 – Teilmodul c) Stegreif 3 – Teilmodul d) Stegreif 4 – Teilmodul
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Gleim, Prof. Zeimer
1.6	Weitere Lehrende Alle Professor:innen des Fachbereichs
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Selbstständiges Erarbeiten von Entwurfslösungen – aus dem gesamten Spektrum der Architektur und Innenarchitektur – in kurzer Zeit, unter Anwendung der im Studienverlauf gewonnenen Erkenntnisse. Darstellung mit geeigneten Mitteln (Beschreibungen, Analysen, Skizzen, Modelle, Zeichnungen, Visualisierungen u.a.m.)
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, unterschiedliche (innen)architektonische Aufgaben und Problemstellungen hohen Schwierigkeitsgrades an Fallbeispielen in kurzer Zeit zu analysieren, ... <u>Fertigkeiten:</u> ... Konzepte für deren Lösung zu entwickeln, mit geeigneten Mitteln darzustellen, zu präsentieren und zu vermitteln. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden besitzen übergreifende (Entwurfs)Kompetenzen für die fachkundige und kritische Auseinandersetzung mit den beruflichen Aufgaben, dem Berufsfeld und dem Fachgebiet.
4	Lehr- und Lernformen Kurz-Projekt (Pro)

	Eingesetzte Medien: Skizzenrolle, Tafel, Beamer, PC, Live-Kamera, Modell, Modellbauwerkzeuge und Maschinen der Werkstatt
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP je Stegreif: Workload: 37,5 h Kontaktzeit: 1 SWS x 17 Wochen – 17 SWS / 12,75 h Selbststudium: 24,75 Stunden Creditpoints: 1,25 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Darstellung der Lösung (Prüfungsstudienarbeit) mit Skizzen, Plänen und Modelle(n) Prüfungsdauer: - Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Modulleistung Stegreife
7	Notwendige Kenntnisse -
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert und von Bachelorstudierenden ab dem 2. Semester belegt werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Wintersemester und Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Themenspezifische Literatur je nach Aufgabenstellung

1	Modulname Typologie + Theorie VI
1.1	Modulkürzel BA_A_B6
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung Analyse und Recherche
1.4	Semester 6 6. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Raab, Prof. Schmeing
1.6	Weitere Lehrende Alle Professor:innen des Fachs Architektur
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Analytische und theoretische Grundlagen zum Thema der nachfolgenden Bachelorarbeit a) Seminar: Das Seminar vermittelt den wissenschaftlich-theoretischen Rahmen und das Grundlagewissen zur Bearbeitung der Bachelorarbeit. b) Übung: Die Analyseübungen thematisieren entwurfsbezogene Fragestellungen und liefern methodisch-konzeptionelle Grundlagen für die Bearbeitung der studentischen Bachelorarbeit. Themen einer Analyse (einschl. Entwurfsanteil) können sein: • der Kontext (Stadt oder Landschaft), • mögliche Typologien, • Formfindungsprozesse, • Funktions-, Organisations- und Erschließungsformen, • mögliche räumliche Konzepte und Raumwirkungen, • Gestaltungswerte (Form, Materialien/Oberflächen, Farbe), • Konstruktionsprinzipien

3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über einen fundierten theoretisch-konzeptionellen Wissenshintergrund für die Erarbeitung einer Entwurfslösung in der Bachelorarbeit. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können entwurfsrelevante Faktoren analysieren und darstellen. Sie können ihren Entwurf sowohl konzeptionell als auch gestalterisch aus einer theoretisch-inhaltlichen Position begründen. Die Studierenden können konzeptionelle Ansätze in Stegreifform erarbeiten und die Ansätze mit geeigneten Mitteln (Beschreibungen, Analysen, Skizzen, Modellen, Zeichnungen, Visualisierungen, u.a.m.) darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden haben die Fähigkeit zu Analyse und Synthese. Sie können Informationen managen und in eine Struktur bringen. Sie können ihre Arbeitsergebnisse vermitteln. Sie haben die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten.
4	Lehr- und Lernformen Seminar (Sem), Übung (Ü)
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit Prüfungsdauer: - Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse Alle Module des 1. bis 5. Semesters müssen bestanden sein (s. § 12 (4) BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse -
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Wintersemester und Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur

11 Literatur

themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung

Modulschiene C (Darstellung + Gestaltung)

1	Modulname Darstellung + Gestaltung I
1.1	Modulkürzel BA_AIA_C1
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung Angewandte Geometrie I
1.4	Semester 1 1. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Dr. Lang
1.6	Weitere Lehrende Prof. Borsutzky, Herr Waldinger (Leiter der Modellbauwerkstatt), Herr Schirmer
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Vermittlung der Grundlagen geometrischer Darstellungen in Zeichnung und Modell sowie ihrer jeweiligen Anwendung als Werkzeuge der Analyse und des Entwurfs von Räumen
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die grundlegenden Darstellungs- und Abbildungsmethoden der Darstellenden Geometrie (Mehrtafel- und Parallelprojektionen) kennen und anzuwenden, sowohl in der Skizze als auch in der Plandarstellung. Sie erlangen Kenntnisse von den Grundlagen des Bauzeichnens und des Modellbaus und verstehen die Bedeutung unterschiedlicher Maßstäbe. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können Körper- und Raumproportionen sowie deren räumliche Zusammenhänge in Skizze und Zeichnung maßstäblich korrekt darstellen. Sie können Tafelprojektionen in architektonischen Zeichnungen und Plänen lesen, verstehen und selbst erstellen. Sie können technische Zeichnungen in ein maßstäblich korrektes Modell übersetzen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden entwickeln und trainieren ihr räumliches Vorstellungsvermögen. Sie verstehen die Rolle von räumlicher Skizze, Zeichnung und Modellbau als Werkzeuge der Erstellung und Vermittlung von Raumproportionen und -beziehungen.

	Sie sind in der Lage, Arbeitsmodelle im Entwurfsprozess zu nutzen und können eigenverantwortlich und selbstständig die Einrichtungen der Modellbauwerkstatt des FBA nutzen.
4 Lehr- und Lernformen	Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Life-Kamera, Tafel, Overhead-Projektor, Beamer
5 Arbeitsaufwand und Credit Points	Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP
6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung	Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: schriftliche Klausurprüfung (Anteil: 75% der Gesamtbewertung), Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 25% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: schriftliche Klausurprüfung max. 120 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung.
7 Notwendige Kenntnisse	–
8 Empfohlene Kenntnisse	–
9 Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots	jährlich, jeweils Wintersemester
10 Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11 Literatur	Neben Literaturempfehlungen zum Thema Darstellende Geometrie und Grundlagen des Bauzeichnens stehen den Studierenden themenbezogene Übungs-Skripte für das Selbststudium zur Verfügung.

1	Modulname Darstellung + Gestaltung II
1.1	Modulkürzel BA_AIA_C2
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Gestaltungslehre – Grundlagen b) Angewandte Geometrie II
1.4	Semester 2 2. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Borsutzky
1.6	Weitere Lehrende Prof. Kaffenberger, Prof. Dr. Lang, Herr Waldinger (Leiter der Modellbauwerkstatt), Herr Schirmer
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Vermittlung und Einübung der Grundlagen des liniengebundenen Zeichnens, der Bildkomposition sowie der Darstellung einfacher Körper und Räumlichkeit b) Vermittlung von Methoden geometrischer Darstellungen in Zeichnung und Modell sowie ihrer jeweiligen Anwendung als Werkzeuge der Analyse und des Entwurfs von Räumen
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen des liniengebundenen Zeichnens, der vereinfachten Bildkomposition sowie der zeichnerischen Darstellung von Grundkörpern und Räumlichkeit. b) Die Studierenden kennen die grundlegenden Prinzipien der Durchdringungsmethoden, der Ein- und Zweifluchtperspektive sowie der Darstellungs- und Abbildungsmethoden von Eigen- und Schlagschatten in Mehrtafelprojektion, Axonometrie und Perspektive. Im Modellbau wissen sie um die dem Maßstab entsprechenden Abstraktionsgrade und kennen die grundlegenden Materialien sowie die möglichen Verarbeitungsweisen. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können zeichnerisch mit Linien Flächen erzeugen, zeichnerisch einfache Körper, geometrische Grundkörper und Räumlichkeit unter besonderer Berücksichtigung der Komposition darstellen. b) Sie können grundlegende Durchdringungen konstruieren sowie einfache, vorformulierte Perspektiven und Schattenkonstruktionen selbstständig anfertigen und diese auf Plänen präsentieren. Die Studierenden können entsprechend der entwurfsbezogenen gewählten Materialien passende Techniken zur Bearbeitung wählen sowie den jeweiligen Abstraktionsgrad der Modelldarstellung im gewählten Maßstab selbstständig bestimmen. <u>Kompetenzen:</u>

	a) Die Studierenden sind in der Lage, zeichnerisch – ohne Zuhilfenahme von Konstruktionsmitteln – einfache Kompositionen mit Grundkörpern (ohne Oberflächenangabe) zu entwickeln und zu bewerten. b) Die Studierenden können alleine oder in kleinen Gruppen komplexe Perspektiven analysieren und bewerten. Sie sind in der Lage, eigenverantwortlich und selbstständig komplexe individuelle Darstellungsmethoden im Modellbau maßstabs- und entwurfsgerecht zu entwickeln und umzusetzen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü), Eingesetzte Medien: Tafel, Life-Kamera, Beamer
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) schriftliche Klausurprüfung (Anteil: 50% der Gesamtbewertung), Studienleistung (Mappe, Anteil: 50% der Gesamtbewertung) b) Bearbeitung von Übungs- oder Gestaltungsaufgaben Prüfungsdauer: schriftliche Klausurprüfung max. 180 min Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Erfolgreich abgeschlossenes Modul „DARTELLUNG + GESTALTUNG I“.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Sommersemester

10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Neben Literaturempfehlungen zur Angewandten Geometrie (vornehmlich Perspektive) stehen den Studierenden themenbezogene Übungs-Skripte sowie zahlreiche Beispiele zu Grundlagen des Zeichnens und der Komposition für das Selbststudium zur Verfügung.

1	Modulname Darstellung + Gestaltung III
1.1	Modulkürzel BA_AIA_C3
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Gestaltungslehre Innenraum b) CAAD I – 2D Zeichnen
1.4	Semester 3 3. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Kaffenberger, Prof. Bleher
1.6	Weitere Lehrende Prof. Borsutzky, Prof. Dr. Wibranek
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Vermittlung und Einübung der Grundlagen zur Erfassung von Gegenständen, Ausstattungselementen und Innenräumen – unter besonderer Berücksichtigung der Komposition b) Die Lehrveranstaltung vermittelt die Grundlagen des computergestützten zweidimensionalen Zeichnens von Vektorgrafiken mithilfe von Computer-aided architectural design (CAAD)-Software. Der Schwerpunkt liegt auf der Anwendung der Software zur Erstellung von Entwurfsdarstellungen und vektorbasierten Daten. Dabei wird auch die Möglichkeit behandelt, computergestützt erstellte Pläne in physische Formate zu übersetzen und diese als Präsentationsmittel einzusetzen – hierdurch wird eine Verknüpfung mit physischem Modellbau möglich.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Grundlagen der räumlich-plastischen Erfassung von Gegenständen, Ausstattungselementen und Innenräumen ohne Zuhilfenahme von Konstruktionshilfsmitteln. b) Sie kennen die grundlegenden Arten, Begriffe und Symbole der Darstellungen für die Architektur. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können mit manuellen Hilfsmitteln Ausstattungselemente, Gegenstände und Formen mit Oberflächenangabe sowie einfache Innenräume proportionsgerecht – bei Wahrung der perspektivischen Gesetzmäßigkeiten und der Methoden zur räumlich-plastischen Raum- und Körperdarstellung – entwickeln zeichnen. b) Sie können mit CAAD-Programmen zweidimensionale Vektorzeichnungen in verschiedenen Maßstäben erstellen und verwalten. <u>Kompetenzen:</u>

	a) Die Studierenden sind in der Lage, Gegenstände, Formen, Ausstattungselemente und Innenraumsituationen zu analysieren, diese zeichnerisch unter besonderer Berücksichtigung von Kompositionsprinzipien darzustellen und das zeichnerisch Erfasste zu bewerten. b) Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig am Rechner mithilfe geeigneter Software einfache Gebäude oder Konstruktionen zweidimensional zu zeichnen und planerisch umzusetzen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü), Eingesetzte Medien: Overhead-Projektor, Beamer, Interaktiver Bildschirm, PC
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsvorleistung b) Prüfungsleistung Prüfungsform: a) Bearbeitung von Übungs- oder Gestaltungsaufgaben und b) Prüfungsstudienarbeit Prüfungsdauer: - Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%
7	Notwendige Kenntnisse Ein Modul des 1. oder 2. Semesters aus der Modulschiene C muss bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse a) Grundlegende Kenntnisse der Perspektiv-Konstruktionen und der analytischen Körpererfassung b) Grundlegende PC Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Dateiablage und -benennung
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

	jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Neben Literaturempfehlungen zum Thema 'Architekturdarstellung' sowie zahlreichen Beispielen zu Grundlagen des räumlich-plastischen Zeichnens und der Erfassung von Innenräumen stehen den Studierenden Video-Tutorials der Programmhersteller zur Verfügung.

1	Modulname Darstellung + Gestaltung IV
1.1	Modulkürzel BA_AIA_C4
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Gestaltungslehre – Außenraum b) CAAD II – 3D Modellieren
1.4	Semester 4 4. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Borsutzky, Prof. Bleher
1.6	Weitere Lehrende Prof. Kaffenberger, Prof. Dr. Wibranek
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Vermittlung und Einübung der Grundlagen der bildnerischen und der zeichnerischen Erfassung von Außenräumen, Menschen und Vegetation in der Außenraumdarstellung – unter besonderer Berücksichtigung der Komposition b) Vermittlung des computerbasierten dreidimensionalen Konstruierens, der Ableitung von zweidimensionalen Projektionen und Planunterlagen sowie der Übersetzung in physische Formate als Präsentationsmittel
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden kennen die Grundlagen der bildnerischen Erfassung und Darstellung von Außenraumperspektiven in Theorie und Praxis und verfügen über Kenntnisse der Darstellung von Menschen und Vegetation in der Außenraumdarstellung. b) Sie haben Kenntnisse über die grundlegenden Methoden des dreidimensionalen Konstruierens und Darstellens sowie den Umgang mit parametrisch gesteuerten Bauteilen und Bauelementen. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können zeichnerisch einfache, vorgefundene Außenräume proportionsgerecht erfassen und diese atmosphärisch mit Menschen und Vegetation ergänzen sowie mit Annahme einer Lichtquelle räumlich-plastisch klären. b) Sie können mittels CAAD-Software Gebäude dreidimensional konstruieren und in unterschiedlichen Projektionen maßstabsgerecht darstellen. <u>Kompetenzen:</u>

	a) Die Studierenden sind in der Lage, vorgegebene Außenräume zu analysieren, einen für die bildnerische Außenraumdarstellung sinnfälligen Standort auszuwählen und das zeichnerisch Erfasste zu bewerten. b) Sie sind in der Lage, eigenständig, computergestützt und mithilfe geeigneter Software architekturelevante Geometrien dreidimensional zu entwickeln und in eine schlüssige Darstellung zu übersetzen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Overhead-Projektor, Beamer, Interaktiver Bildschirm, PC
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) schriftliche Klausurprüfung (Anteil: 50% der Gesamtbewertung), Studienleistung (Mappe, Anteil: 50% der Gesamtbewertung) b) Bearbeitung von Übungs- oder Gestaltungsaufgaben Prüfungsdauer: schriftliche Klausurprüfung max. 180 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%
7	Notwendige Kenntnisse Alle Module des 1. und 2. Semesters aus der Modulschiene C müssen bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse a) Grundlegende Kenntnisse der Perspektiv-Konstruktionen und der analytischen Körpererfassung b) Grundlagenwissen im Bereich dreidimensionaler CAAD Software verschiedener Anbieter

9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Den Studierenden stehen zahlreiche Beispiele zu Grundlagen der Erfassung von Außenraum-Accessoires, Außenraumelementen und Außenräumen sowie „Tutorials“ der Programmhersteller zur Verfügung.

1	Modulname Darstellung + Gestaltung V
1.1	Modulkürzel BA_A_C5
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Teilmodul 1: a) CAAD III – Visualisieren – A b) CAAD III – Visualisieren – B
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Bleher
1.6	Weitere Lehrende Prof. Dr. Wibranek
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) und b) Erstellung digitaler Modelle und Darstellungen von Gebäuden und/oder Räumen mit Schwerpunkt auf Geometrie und Simulation. Simulationsmethoden werden genutzt, um Parameter wie Lichtverhältnisse, Materialeigenschaften, Textur, Traglasten, Fertigung oder Umweltbedingungen zu analysieren. Dabei wird auch die Möglichkeit behandelt, computergestützt erstellte Daten in physische Formate zu übersetzen und diese als Präsentationsmittel einzusetzen. Dadurch wird eine Verknüpfung mit physischem Modellbau möglich. 3D Modellieren und Visualisieren: Digital-hybride Darstellungstechniken (Modeling, Rendering und Postproduktion): Digitale Darstellung von Gebäuden und/ oder Räumen; atmosphärische Ausformulierung und Darstellung mit Licht, Farbe, Materialität und Texturierung
3	Ziele a) und b) <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen zum 3D-Modellieren und zur Anwendung simulationsbasierter Analysen, einschließlich der Untersuchung sowie der Simulation von Licht, Materialeigenschaften und physikalischen Parametern. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können digitale Modelle erstellen und simulationsgestützte Analysen durchführen, um gestalterische, technische und/oder funktionale Eigenschaften von Gebäuden oder Räumen zu untersuchen.

	Die Studierenden können digitale Modelle erstellen und diese analysieren, darstellen, auswerten und physisch umsetzen, um gestalterische, technische oder funktionale Eigenschaften von Gebäuden oder Räumen zu untersuchen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, digitale Modelle eigenständig simulationsgestützt zu analysieren. Sie können geeignete Prozesse für die Simulation von gestalterischen, technischen und funktionalen Aspekten wählen und diese Ergebnisse zielführend für den Entwurfsprozess darstellen. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige Workflows zu entwickeln, um geeignete digitale Prozesse für die Simulation von analytischen, gestalterischen, technischen und funktionalen Aspekten einzusetzen.
4	Lehr- und Lernformen Labortutorien/-demonstrationen und betreute Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) und b) Prüfungsleistung Prüfungsform: a) und b) Prüfungsstudienarbeit Prüfungsdauer: - Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen
7	Notwendige Kenntnisse Aus der Modulschiene C müssen alle Module des 1. und 2. Semesters sowie mindestens ein Modul des 3. oder 4. Semesters bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse CAAD I und CAAD II

9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots a) jeweils Wintersemester b) jeweils Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur Neben Literaturempfehlungen zum Thema Simulation und Visualisierung stehen den Studierenden Video-Tutorials der Programmhersteller sowie zahlreiche Beispiele zu Grundlagen der Anwendung von Simulationen zur Verfügung.

1	Modulname Darstellung + Gestaltung V
1.1	Modulkürzel BA_A_C5
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Teilmodul 2: a) Farbe und Architektur b) Integratives Gestalten c) Farbe und Raum d) Atmosphäre und Rauminszenierung
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Borsutzky
1.6	Weitere Lehrende Prof. Kaffenberger, Prof. Dr. Lang, Prof. Schultz, LfA Hohmann, LfA Wiedemann-Tokarz
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Vermittlung und Einübung der Grundlagen der Farblehre und Farbkomposition sowie ihrer Anwendungsfelder bezogen auf architektonische Fragestellungen und geschichtliche wie zeitgemäße Kontexte. Die Studierenden erhalten einen Überblick über konkrete Farbkonzepte in verschiedenen Maßstäben: im Stadtraum, bei Gebäuden und im Innenraum. Sie lernen den Umgang bei verschiedenen Lichtverhältnissen mit dem Thema Farbe b) Vertiefender Einblick in unterschiedliche Darstellungsmethoden und Gestaltungsstrategien. Schulung der ästhetischen Sensibilität sowie Reflexions- und Artikulationsfähigkeit zu ästhetischen Phänomenen und Qualitäten. Übung und Schärfung bereits erlernter Fähigkeiten aus vorangegangenen Kursen im Hinblick auf deren Anwendung im Entwurf. c) Die Studierenden erhalten einen Überblick über das raumbildende Potenzial von Farbe in Innen- und Außenräumen und deren Anwendung und Wirkungsweise. Sie erhalten Kenntnisse über zahlreiche Beispiele, konkrete wie abstrakte Projekte, auch im Zusammenspiel mit Kunst- und Tageslicht. Unterschiedliche Strategien und Ansätze werden z. B. im Hinblick auf Kompositionsprinzipien, Ordnungsprinzipien oder Wechselwirkungsmechanismen im Umgang mit Raum und Farbe vermittelt. d) Im Seminar werden den Studierenden die grundlegenden Konzepte von Atmosphäre und Wirkung in der Raumgestaltung vermittelt. Neben den in der Architektur bekannten Größen wie Material, Raumelement, Licht und Farbe werden weitere Parameter eingeführt, die es ermöglichen, den Raum in seiner Ganzheit zu inszenieren. Dabei spielen Zeit, Inhalt, Dramaturgie, Zeichenhaftigkeit, Bewegung, Ort und Publikum eine Rolle. Künstlerische und szenografische Darstellungsmethoden wie Storyboard, Modellfoto und Notation

	kommen zum Einsatz.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden kennen die Grundlagen der Farblehre, der Farbkomposition und der Farbraumtiefe; sie kennen die entsprechenden Anwendungsfelder und theoretischen Bezüge. b) Die Studierenden kennen alternative Darstellungsmethoden und Gestaltungspraktiken bzw. -themen in Architektur und Innenarchitektur. Sie entwickeln ein Verständnis von der Architekturdarstellung als eigenständiger Bildkultur und thematisieren den Einsatz unterschiedlicher Darstellungsmethoden im Entwurf. c) Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, mittels Farbe konzeptionelle Raumzusammenhänge in Innen- und Außenräumen und Interaktionen zu entwickeln. Sie besitzen vertiefende Kenntnisse in Bezug auf Raumbildung, Raumauflösung oder Raumverzerrung durch Farbe und sind in der Lage, das plastisch-räumliche Gestalten mit Farbe anzuwenden. d) Die Studierenden besitzen ein umfassendes Verständnis für die Bedeutung von Atmosphäre in der Raumgestaltung und kennen die verschiedenen Elemente und Gestaltungsmöglichkeiten, die zur atmosphärischen Wirkung in einem architektonischen Raum beitragen. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können die Grundlagen der Farblehre und der Farbkomposition auf einem zweidimensionalen Medium und einem dreidimensionalen Volumen mit Umfeld anwenden: Farbkreis mit z. B. Komplementärausmischungen, gegenstandslose Farbkomposition, Farbraumtiefe in räumlich-plastischen Darstellungen und Farb- und Körperkompositionen auf einem Volumen im Kontext. b) Die Studierenden verfügen über vertiefte und geschärfte Fertigkeiten in der Architekturdarstellung sowie deren Einsatz im Entwurf. Sie sind in der Lage, diese Fertigkeiten auf andere Medien, Techniken etc. sowie auf einen experimentellen Umgang mit alternativen Darstellungsmethoden zu übertragen. c) Die Studierenden können räumliche und kommunikative Aspekte von Farbe in der Innen- und Außenraumgestaltung und im gesamtarchitektonischen Kontext sowie die gelernten Prinzipien der Raum-Farb-Beziehungen analysieren, beurteilen und in ihrer Gestaltung eigenständig und konkret anwenden. Sie veranschaulichen ihr Wissen in Gestaltungsaufgaben. d) Die Studierenden setzen Atmosphäre als wichtigen Bestandteil der Raumgestaltung in Entwurfsaufgaben um und können auch immaterielle Gestaltungsmittel gezielt einsetzen, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen. Sie sind in der Lage, Raum und seine atmosphärische Wirkung zu visualisieren und zu kommunizieren. <u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden sind in der Lage, einfache Gebäude- und Außenraumdarstellungen atmosphärisch mit Farb- und Materialangaben darzustellen, zu dokumentieren und den Anwendungsbezug zu bewerten. b) Die Studierenden setzen die eigenen darstellerischen Fähigkeiten eigenständig und reflektiert ein. Sie sind in der Lage, die eigenen darstellerischen Arbeiten in den bildkulturellen Diskurs des Fachs einzuordnen und die entsprechenden darstellerischen Methoden gezielt und reflektiert im Entwurf zur Anwendung zu bringen. c) Die Studierende haben Kompetenzen und eine Sprache im Umgang mit Farbe im Raum entwickelt. Sie sind in der Lage, durch die gewählte Farbstrategie im Raum die beabsichtigte Raumwirkung und Gestaltungsidee zu formulieren, auszuarbeiten und zu bewerten. d) Die Studierenden sind in der Lage, Raum und seine Wirkung analytisch zu betrachten und komplexe Zusammenhänge zwischen Raumgestaltung, Atmosphäre und Publikum in ihre gestalterische Arbeit zu integrieren, umzusetzen und weiterzuentwickeln. Das Zusammenspiel von materiellen und immateriellen Gestaltungsmöglichkeiten wird bewusst in der Entwurfspraxis eingesetzt und kommuniziert.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Monitor/ Beamer, Materialsammlung der Materialbibliothek des FB, Modellbau

5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) bis d) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) bis d) Prüfungsleistung Prüfungsform: a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) b) Prüfungsstudienarbeit c) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) d) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation, Referat max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen
7	Notwendige Kenntnisse Aus der Modulschiene C müssen alle Module des 1. und 2. Semesters sowie mindestens ein Modul des 3. oder 4. Semesters bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Besuch der Vorlesung und Teilnahme an der Übung.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots a) und b) jeweils Wintersemester c) und d) jeweils Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur a) Neben Literaturempfehlungen zu Farblehre stehen den Studierenden zahlreiche Beispiele zu Grundlagen der Farblehre und Farbkomposition sowie Dokumentationen zum Thema Farbraumtiefe auf einem 2-dimensionalen Medium und Farb- und Materialanwendung auf einem 3-dimensionalen Volumen mit Umfeld zur Verfügung. b)

Auszüge themenspezifischer Literatur werden je nach Aufgabe im Kurs bereitgestellt.

c)

Josef Albers: Interaction of Colour. Grundlegung einer Didaktik des Sehens

Pauly; Daniele; Barragán: Raum und Schatten, Mauer und Farbe

Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz; Eva Herrmann: Farbe räumlich denken

John Gage; Magda Moses; Bram Opstelten: Kulturgeschichte der Farbe. Von der Antike bis zur Gegenwart

d)

Irmgard Frank (Hg.): Raum_atmosphärische Informationen. Architektur und Wahrnehmung

Petra Kiedaisch; Sabine Marinescu; Janina Poesch: Szenografie. Das Kompendium der vernetzten
Gestaltungsdisziplin

Atelier Brückner: Scenography. Szenografie 2

Petra Hesse: Raum-Maschine Theater. Szene und Architektur

1	Modulname Darstellung + Gestaltung VI
1.1	Modulkürzel BA_A_C6
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung Darstellung und Präsentation
1.4	Semester 6 6. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Borsutzky
1.6	Weitere Lehrende Alle Professor:innen des Fachs Architektur
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Vermittlung der Grundlagen der Kommunikation und der Entwurfspräsentation für Architekt:innen
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die Grundlagen von Plandarstellung und Planlayout (Satzspiegel), der Typografie, des Anlegens von konzeptuellen Architekturdiagrammen und der Verbalisierung sowie der Integration neuer Präsentationstechniken (Umgang mit multimedialen Systemen und entsprechender Medientechnik). <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können ihre Arbeitsergebnisse inhaltlich und gestalterisch sinnfällig und adäquat zu einer Gesamtheit anordnen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, alleine ihre Arbeitsergebnisse methodisch zu dokumentieren und diese grafisch und verbal nachvollziehbar zu erläutern und überzeugend zu präsentieren.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü)

5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit Prüfungsdauer: – Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse Alle Module des 1. bis 5. Semesters müssen bestanden sein (s. § 12 (4) BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse –
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Wintersemester und Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur Den Studierenden stehen zahlreiche Beispiele zu Grundlagen der Plandarstellung und Planlayout zur Verfügung (Dokumentationen vorangegangener Semester).

Modulschiene D (Konstruktion + Technik)

1	Modulname Konstruktion + Technik I
1.1	Modulkürzel BA_AIA_D1
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Prinzipien des Konstruierens b) Material und Struktur I c) Mensch und Umwelt
1.4	Semester 1 1. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Reichel, Prof. Schneemann
1.6	Weitere Lehrende Prof. Baurmann, Prof. Kliebe, Prof. Helbig
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Das Modul erläutert unterschiedliche Bauweisen und die daraus resultierenden Konstruktionsarten, Einwirkungen von Kräften und grundlegende Prinzipien des Fügens von unterschiedlichen Materialien, einfache Aussteifungsprinzipien, Wand-, Boden- und Dachkonstruktionen sowie daraus resultierende Detailausbildungen. Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse in der zeichnerischen Darstellung sowie der Werk- und Detailplanung. b) Es werden Grundlagenkenntnisse unterschiedlicher Baumaterialien, deren Kennwerte und Verwendung im architektonischen Kontext anhand von gebauten Beispielen vermittelt. c) Das Fach führt in die Wechselwirkungen zwischen Architektur und Umwelt ein, dabei werden besonders Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Themen wie der zukunftsfähige Umgang mit Ressourcen aller Art oder technische und gesellschaftliche Aspekte werden dabei als Faktoren für Entwurf und Konstruktion herausgearbeitet. Grundlagen der Kreislaufwirtschaft werden ebenso adressiert wie politisch gesetzte Rahmenbedingungen.

3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die Grundprinzipien der Baukonstruktion sowie die Eigenschaften und Herstellungsweisen wichtiger Baustoffe. Sie haben ein fundiertes Basiswissen in den Themenbereichen Behaglichkeit, Energie, Bauphysik und Technik erworben. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, einfache Konstruktionen zu konzipieren und diese in Werk- und Detailplanung unter Berücksichtigung der technischen und taktilen Eigenschaften von Baustoffen darzustellen und dabei grundlegende Aspekte der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen und abzuwägen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden erkennen die Dialektik zwischen Konstruktion und Entwurf unter Berücksichtigung eines sinnvollen Einsatzes von Baustoffen. Sie haben ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Relevanz von Gebäudeentwurf, Baukonstruktion und technischer Gebäudeausrüstung im Zusammenhang mit der Verwendung von Baustoffen und der Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, I-Pad, Tragwerks – und Fügungsmodelle, Skizzenrolle, einfache Modellbauwerkzeuge
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) bis c) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung b) und c) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) b) und c) Klausurarbeit, ggf. Test Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min., Klausurarbeit bzw. Test max. 120 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistungen, der Anteil beträgt jeweils 1/3. Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse –
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester

10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Alexander Reichel; Kerstin Schultz; Henning Baumann; Joachim Raab, u.a.: Reihe „Scale“. Öffnen und Schließen, Tragen und Materialisieren Andrea Deplazes: Architektur konstruieren Günter Pfeifer; Rolf Ramcke; u.a.: Mauerwerksatlas Klaus Dierks; Rüdiger Wormuth; u.a.: Baukonstruktion S. Weber, H. Schäfler, E. Bruy: Baustoffkunde Mike de Saldanha: Smart Bauen Manfred Hegger; u.a.: Energie Atlas u.a. Baukonstruktionsbücher; DIN-Normen, aktuelle Fassung

1	Modulname Konstruktion + Technik II
1.1	Modulkürzel BA_AIA_D2
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Konstruktion und Fügung b) Material und Struktur II c) Gebäudetechnik I
1.4	Semester 2 2. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Reichel, Prof. Baurmann
1.6	Weitere Lehrende Prof. Kliebe, Prof. de Saldanha, Prof. Helbig
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Das Modul „Konstruktion und Fügung“ erläutert die Prinzipien des Wandbaus (in Mauerwerk, Beton und Holz). Darüber hinaus werden die Grundlagen von Wärme-, Feuchte- und Brandschutz vertieft, die materialspezifischen Aussteifungsprinzipien, Fügungen und Details einfacher Boden-, Decken-, und Wandkonstruktionen erklärt und die Themen Fundamente, Abdichtungen, Fenster, Treppen und Dachkonstruktionen erläutert. b) Das Fach Material und Struktur II führt in die Grundlagen der Analyse von Tragwerken ein. Es werden einfache Bemessungsmethoden für die Vorbemessung von Tragsystemen aus verschiedenen Baumaterialien erläutert. Die Einwirkungen auf und der vertikale und horizontale Lastabtrag in Tragwerkssystemen wird betrachtet. c) Das Modul „Gebäudetechnik“ vermittelt die Grundlagen der Raumkonditionierung sowie der Versorgung von Gebäuden. Verschiedenste Aspekte wie Wärme und Kälte, Lüftung, Klima und Energieerzeugung einschließlich Verteilsysteme, Gebäudeintegration, Technikräume, Zentralen, Schächte oder Rohrsysteme werden dargestellt, die Wechselbeziehung zwischen Raumkonditionierung und Architektur bzw. Innenarchitektur erläutert und regenerative Lösungen zur Energieerzeugung aufgezeigt.

3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die Grundprinzipien von Konstruktion und Tragwerk sowie deren Wechselwirkung hinsichtlich der Gestalt, der Struktur und der baukonstruktiven Konzepte von Gebäuden. Sie besitzen Grundkenntnisse einfacher Berechnungsmethoden zur überschlägigen Berechnung statischer Systeme (Vorbemessung) und haustechnischer Komponenten. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse für die Konzeption, Darstellung und Integration von gebäudetechnischen Systemen für Heizung, Lüftung und Energieerzeugung in ein architektonisches Gesamtkonzept. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, einfache Konstruktionen entwerfen, technisch und gestalterisch umsetzen und damit in ein Entwurfskonzept integrieren sowie die gefundenen Lösungen detaillieren und darstellen zu können. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können alleine Gebäude-, Tragwerks- und Konstruktionskonzepte mit gebäudetechnischen Systemen für Heizung, Lüftung und Energieerzeugung integrieren und wissenschaftlich korrekt dokumentieren.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Tragwerks – und Fügungsmodelle, Skizzenrolle, Modelle
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) bis c) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung b) und c) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) b) und c) Klausurarbeit, ggf. Test Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min., Klausurarbeit bzw. Test max. 120 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistungen, der Anteil beträgt jeweils 1/3. Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse –
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Sommersemester

10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Alexander Reichel; Kerstin Schultz; Henning Baumann; u.a: Reihe „Scale“. Umhüllen und Konstruieren Andrea Deplazes: Architektur konstruieren Thomas Herzog; Julius Natterer; u.a.: Holzbauatlas, Inst. F. intern. Architekturdokumentation Klaus Dierks; Rüdiger Wormuth: Baukonstruktion Franz Krauss; Wilfried Führer; Hans Joachim Neukäter; Claus-Christian Willems; Holger Techen: Grundlagen der Tragwerklehre 1 Franz Krauss; Wilfried Führer; Hans Joachim Neukäter; Claus-Christian Willems; Holger Techen: Grundlagen der Tragwerklehre 2 S. Weber, H. Schäfler, E. Bruy: Baustoffkunde Mike de Saldanha: Smart Bauen

1	Modulname Konstruktion + Technik III
1.1	Modulkürzel BA_AIA_D3
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Konstruktion und Innenausbau I b) Material und Struktur III
1.4	Semester 3 3. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Reichel
1.6	Weitere Lehrende Prof. Maier, Prof. Zeimer, Prof. Helbig, LfbA Wiedemann-Tokarz
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) „Konstruktion und Innenausbau“ ist die konstruktive Grundlagenlehre für das Um-, Weiter- und Anbauen im vorhandenen Baubestand. Inhalt des Kurses sind Kriterien und Typologien des konstruktiven Innenausbaus im vorhandenen Baubestand. Der Rahmen der Lehre umfasst sowohl bautechnische als auch gestalterische Aspekte. Die Konstruktion wird als Synthese technischer und gestalterischer Aspekte vermittelt. Darüber hinaus werden wesentliche konstruktive Ausbauelemente in unterschiedlichen Materialien, Systemaufbauten, Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien vergleichend vorgestellt. b) Das Fach Material und Struktur III erläutert Tragwerkstypologien, deren Eigenschaften, Bedingungen und Anwendungsmöglichkeiten im architektonischen Kontext bei Verwendung verschiedener Baumaterialien. Es werden materialgerechte Fügungen in Bezug auf technische Umsetzung und architektonische Einbindung analysiert.
	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden verfügen über ein breites Grundlagenwissen von Kriterien und Typologien der Innenausbaukonstruktion. Sie kennen ein Spektrum wesentlicher konstruktiver Ausbauelemente in unterschiedlichen Materialien, Systemaufbauten, Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien. Dies betrifft unter anderem flächenbegrenzende Bauteile, Wand-, Boden- und Deckenaufbauten, Treppen, sowie Öffnungen und bauliche Anschlüsse. Sie kennen die Abhängigkeiten von Ausbau- und Bestandskonstruktion, nutzungstechnischen, baulichen und raumgestalterischen Aspekten. Die Studierenden kennen die wichtigsten Ausbaukonstruktionen und Ausbaugewerke sowie Tragwerke und gebäudetechnische Systemen. Sie können die dazugehörigen wissenschaftlichen Methoden einordnen und identifizieren.

	b) Die Studierenden kennen Eigenschaften und Bedingungen von Tragsystemen in Stahl, Holz und Stahlbeton und können die zugehörige materialgerechte Fügungsarten identifizieren. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können die für einen spezifischen Baubestand wesentlichen konstruktiven Kriterien und Typologien erkennen und damit die Rahmenbedingungen und Potenziale für die Ausarbeitung der Innenausbaukonstruktion analytisch bewerten. Sie verfügen über ein Repertoire wesentlicher konstruktiver Ausbauelemente in unterschiedlichen Materialien, Systemaufbauten, Ordnungs- und Konstruktionsprinzipien. Die Studierenden können technische Aspekte und gestalterische Absichten im konstruktiven Entwurf zur Übereinstimmung bringen. Sie sind in der Lage, den konstruktiven Innenausbau in unterschiedlichen Maßstäben bis zum Detail M 1:5 präzise auszuarbeiten und darzustellen. b) Sie besitzen Verständnis für Tragsysteme mittlerer Komplexität und einfache Vorbemessungen. Die Studierenden können Skelettkonstruktionen erkennen und materialspezifische Fügungen erstellen. <u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden verfügen über ein konstruktives Grundlagenwissen und können dieses für das Um-, Weiter- und Anbauen im vorhandenen Baubestand sicher anwenden. Sie wägen unterschiedliche, kontextspezifische Einflussfaktoren und Potenziale begründet und verantwortungsvoll gegeneinander ab. Die erworbenen Kompetenzen versetzen die Studierenden in die Lage, selbstständig und begründet konstruktive Entwürfe für den Innenausbau im vorhandenen Baubestand zu entwickeln. b) Ebenso können sie Tragsysteme erkennen und diese in die Architektur und Innenarchitektur integrieren. Die Studierenden sind fähig, allein und im Team das vermittelte Wissen im Entwurfsprojekt anzuwenden.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Beamer, Overhead-Projektor, Tafel, Skizzenrolle, Modell
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 24 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 70% der Gesamtbewertung) und schriftliche Klausurprüfung (Anteil: 30% der Gesamtbewertung) und b) Klausurarbeit, ggf. Test Prüfungsdauer: mündliche Prüfung max. 30 min., schriftliche Klausurprüfung, Klausurarbeit bzw. Test max. 120 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr

	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%. Die Prüfungsform der Prüfungsvorleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse Ein Modul des 1. oder 2. Semesters aus der Modulschiene D muss bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Besuch der Vorlesung und Übung des Moduls BA_AIA_D3
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur a) Andrea Deplazes (Hg.): Architektur Konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk Daniel Mettler; Daniel Studer: Konstruktion - BUK ETHZ', Uta Pottgiesser; Carsten Wiewiorra: Handbuch und Planungshilfe. Ausbaukonstruktion Carsten Wiewiorra; Anna Tscherch: Handbuch und Planungshilfe. Materialien und Oberflächen Ulf Hestermann; Ludwig Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 1+2 Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Scale - Tragen und Materialisieren Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Scale - Einrichten und Zonieren Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz: Leichte Räume Hartwig Schneider; Uwe Schröder (Hg.): Identität der Architektur IV. Konstruktion Uta Graff: In Material gedacht Ilka Ruby; Andreas Ruby (Hg.): Re-Inventing Construction Christoph Grafe; Tim Rieniets (Hg.): Umbaukultur b) Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Scale - Tragen und Materialisieren Alexander Reichel; Kerstin Schultz; u.a.: Scale - Einrichten und Zonieren Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz: Leichte Räume Andrea Deplazes (Hg.): Architektur Konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk Daniel Mettler; Daniel Studer: Konstruktion - BUK ETHZ', Uta Pottgiesser; Carsten Wiewiorra: Handbuch und Planungshilfe. Ausbaukonstruktion Carsten Wiewiorra; Anna Tscherch: Handbuch und Planungshilfe. Materialien und Oberflächen Ulf Hestermann; Ludwig Rongen: Frick/Knöll Baukonstruktionslehre 1+2 Hartwig Schneider; Uwe Schröder (Hg.): Identität der Architektur IV. Konstruktion Uta Graff: In Material gedacht Ilka Ruby; Andreas Ruby (Hg.): Re-Inventing Construction Christoph Grafe; Tim Rieniets (Hg.): Umbaukultur Wolfram Pistohl; Christian Rechenauer; Birgit Scheuerer: Handbuch der Gebäudetechnik 1+ 2 Heiko Engel: Tragsysteme Jürgen Joedicke: Dokumente der modernen Architektur Oskar Büttner; Erhard Hampe: Bauwerk Tragwerk Tragstruktur Konrad Wachsmann: Wendepunkt im Bauen Christian Norberg-Schulz: Logik der Baukunst Franz Krauss; Wilfried Führer; Hans Joachim Neukäter; Claus-Christian Willems; Holger Techen: Grundlagen der Tragwerklehre 1

	Franz Krauss; Wilfried Führer; Hans Joachim Neukäter; Claus-Christian Willems; Holger Techen: Grundlagen der Tragwerkelehre 2 Institut für internationale Architekturdokumentation: Fachzeitschriftreihe „Detail“ Institut für internationale Architekturdokumentation: Konstruktionsatlanten
--	--

1	Modulname Konstruktion + Technik IV
1.1	Modulkürzel BA_A_D4
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Nachhaltiges Bauen I b) Zirkuläres Bauen
1.4	Semester 4 4. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Reichel, Prof. Maier
1.6	Weitere Lehrende Prof. Schneemann
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Das Fach führt in Nachhaltiges Planen und Bauen ein und erläutert die Begrifflichkeiten. Es werden die Zusammenhänge von Nachhaltigkeit und Konstruktion dargestellt, wie z. B. innere und äußere Randbedingungen, passive und aktive Systeme, energetischer Hausklassifizierungen sowie beispielhafte moderne und autochthone Architekturen. b) Das Fach zeigt grundsätzliche Strategien in der Kreislaufwirtschaft auf und verbindet diese mit konstruktiven und gestalterischen Entwicklungen in der Architektur.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen und verstehen relevante Kreislaufwirtschaftskonzepte und deren materialgerechten und nachhaltigen Einsatz. Sie kennen Gebäude mit hohem gestalterischem und konstruktivem Anspruch und verfügen über Sensibilität für ökologische Zusammenhänge und nachhaltige Planung von Gebäuden. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können kreislaufgerechte Konstruktionen entwickeln. Sie können die Materialien einer Konstruktion angemessen und effizient unter Berücksichtigung eigener gestalterischer Ideen, materialgerechter Konstruktion, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit einsetzen. Sie sind in der Lage, nachhaltige und ressourcenschonende Planungen zu entwickeln und deren Randbedingungen zu bewerten. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können kreislaufgerechte Gestaltung und korrekte Präsentation geeigneter Konzepte im eigenen Entwurf darstellen und können die Materialien ökologisch bewerten und diese gestalterisch

	integrieren. Die Studierenden sind fähig, allein und im Team das vermittelte Wissen im Entwurfsprojekt anzuwenden.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Beamer, Overhead-Projektor, Tafel, Skizzenrolle, Arbeitshefte
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 24 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) Prüfungsleistung b) Prüfungsvorleistung Prüfungsform: a) schriftliche Klausurprüfung und b) Bearbeitung von Übungs-, Entwicklungs- oder Gestaltungsaufgaben Prüfungsdauer: schriftliche Klausurprüfung max. 120 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung und –vorleistung, der Anteil beträgt jeweils 50%.
7	Notwendige Kenntnisse Alle Module des 1. und 2. Semesters aus der Modulschiene D müssen bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Besuch der Vorlesung und Übung des Moduls BA_AIA_D4
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Sommersemester

10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur Thomas Herzog; Roland Krippner; Werner Lang: Fassadenatlas Jürgen Joedicke: Dokumente der modernen Architektur Christian Norberg-Schulz: Logik der Baukunst Institut für internationale Architekturdokumentation: Fachzeitschriftreihe „Detail“ Institut für internationale Architekturdokumentation: Konstruktionsatlanten Alexander Reichel; Kerstin Schultz; Manfred Hegger; Wärmen und Kühlen

1	Modulname Konstruktion + Technik V
1.1	Modulkürzel BA_A_D5
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Teilmodul 1: a) Nachhaltiges Bauen II b) Sondergebiete der Konstruktion
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Reichel
1.6	Weitere Lehrende Prof. Maier
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Das Modul erweitert die Inhalte des Nachhaltigen Bauens und gibt einen Überblick über ökologische Bewertungssysteme in der Architektur sowie über Ökobilanzen, Lebenszyklen und recyclinggerechtes Bauen in der Architektur und von Baustoffen. b) Das Modul vertieft die Kenntnisse materialgerechter und ressourcenschonender Baukonstruktion anhand beispielhafte Konstruktionen und Details oder eigener Entwürfe im Kontext der jeweiligen gestalterischen Absicht.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden kennen nachhaltige Gebäude mit hohem gestalterischem Anspruch und vertiefen die Zusammenhänge von nachhaltigem Planen und Bauen sowie das lebenszyklusgerechte und recyclinggerechte Konstruieren. b) Die Studierenden besitzen Kenntnisse über komplexe Zusammenhänge konstruktiver und gestaltbildender Details im Zusammenspiel von Tragwerk, Dach, Fassade u.a. <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden können die Materialien einer Konstruktion angemessen und ressourcenschonend einsetzen, sie können eine Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit vornehmen. b) Die Studierenden können geeignete Konstruktionen erkennen, verstehen und in eigene Entwürfe übersetzen. <u>Kompetenzen:</u>

	Die Studierenden können Baukonstruktionen und Konstruktionen mit großen Spannweiten entwickeln und darstellen. Sie können die dafür nötigen Materialien in einen ökologischen Zusammenhang setzen, nachhaltig und lebenszyklusgerecht bewerten und im Hinblick auf die Konstruktion sinnhaft und angemessen fügen. Die Studierenden sind fähig, allein und im Team das vermittelte Wissen in der Praxis anzuwenden.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Beamer, Overhead-Projektor, Tafel, Skizzenrolle, Arbeitshefte
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP b) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) und b) Prüfungsleistung Prüfungsform: a) schriftliche Klausurprüfung b) Prüfungsstudienarbeit Prüfungsdauer: schriftliche Klausurprüfung max. 120 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen
7	Notwendige Kenntnisse Aus der Modulschiene D müssen alle Module des 1. und 2. Semesters sowie mindestens ein Modul des 3. oder 4. Semesters bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Besuch der Vorlesung und Übung des Moduls BA_AIA_D5
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jeweils Wintersemester oder Sommersemester

10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur Thomas Herzog; Roland Krippner; Werner Lang: Fassadenatlas Institut für internationale Architekturdokumentation: Fachzeitschriftreihe „Detail“ Alexander Reichel; Kerstin Schultz; Manfred Hegger: Wärmen und Kühlen Manfred Hegger; u.a.: Baustoffatlas Manfred Hegger; u.a.: Energieatlas

1	Modulname Konstruktion + Technik V
1.1	Modulkürzel BA_A_D5
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Teilmodul 2: a) Planungs- und Bauorganisation – A b) Planungs- und Bauorganisation – B c) Licht im Raum
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Reichel
1.6	Weitere Lehrende Prof. Kliebe, Prof. Friedrich
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt a) Analog der Leistungsphasen 1- 9 zur HOAI werden im Teilmodul Planungs- und Bauorganisation Grundkenntnisse und Werkzeuge der Planung und Koordination, Bauorganisation, Kosten- und Terminplanung sowie Bauleitung, Ausschreibung (AVA), Kommunikationsmethoden und die für die Durchführung erforderlichen planungsrechtlichen Grundkenntnisse vermittelt. b) Analog der Leistungsphasen 1- 9 zur HOAI werden im Teilmodul Planungs- und Bauorganisation Grundkenntnisse und Werkzeuge der Planung und Koordination, Bauorganisation, Kosten- und Terminplanung sowie Bauleitung, Ausschreibung (AVA), Kommunikationsmethoden und die für die Durchführung erforderlichen planungsrechtlichen Grundkenntnisse vermittelt. c) Die Studierenden gewinnen einen Überblick über grundlegende, raumbezogene Beleuchtungsstrategien und erhalten Kenntnisse, diese eigenständig zu analysieren, zu entwickeln und darzustellen. Sie erhalten einen Überblick über verschiedene Lichtarten innerhalb definierter Raumsituationen und deren kontextuelle und wahrnehmungsspezifischen Einflüsse. Sie erhalten Einblick in die Methoden der computerunterstützten Tages- und Kunstlichtplanung und -berechnung.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> a) Die Studierenden kennen die Grundzüge und Struktur der HOAI und die daraus resultierenden Planungsschritte. Die Studierenden kennen die Komplexität der Bauorganisation, die Notwendigkeit der Kosten- und Terminplanung und die Relevanz von Normen in Verbindung mit der VOB.

	b) Die Studierenden kennen die Grundzüge und Struktur der HOAI und die daraus resultierenden Planungsschritte. Die Studierenden kennen die Komplexität der Bauorganisation, die Notwendigkeit der Kosten- und Terminplanung und die Relevanz von Normen in Verbindung mit der VOB. c) Die Studierenden haben die Fähigkeit, anhand von Beispielen und experimentellen Versuchen die biologischen, visuellen und emotionalen Wirkungen von Licht einzuschätzen und mit diesen Wirkungsparametern planerisch umzugehen. Sie kennen die technischen, gestalterischen und wahrnehmungspsychologische Grundlagen und können diese in praxisbezogenen Übungen anwenden <u>Fertigkeiten:</u> a) Die Studierenden erlernen die erforderlichen Planungsschritte zur Einreichung einer Baugenehmigung. Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge von DIN 276 und DIN 277 in Verbindung mit der HOAI zu benennen und die Inhalte der VOB als Bauvertragsgrundlage zu erläutern. b) Die Studierenden erlernen die erforderlichen Planungsschritte zur Einreichung einer Baugenehmigung. Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge von DIN 276 und DIN 277 in Verbindung mit der HOAI zu benennen und die Inhalte der VOB als Bauvertragsgrundlage zu erläutern. c) Die Studierenden sind in der Lage, einfache Strategien der Lichtregie auf unterschiedliche Nutzungstypologien anzuwenden und in adäquaten Darstellungstechniken und Berechnungsmethoden zu präsentieren und zu dokumentieren. <u>Kompetenzen:</u> a) Die Studierenden sind fähig, einen Bauherrn zu beraten, wesentliche Schritte für eine erfolgreiche Planung zu organisieren und die rechtlichen Konsequenzen zu bedenken. Die Studierenden sind dabei fähig, sich im Team abzustimmen, sich zu informieren und eine gemeinsame Problemlösung zu entwickeln. Die Studierenden können einfache Terminpläne sowie Honorar- und Kostenberechnungen mithilfe von Baukostentabellen und anhand einer einfachen Planung entwickeln. b) Die Studierenden sind fähig, einen Bauherrn zu beraten, wesentliche Schritte für eine erfolgreiche Planung zu organisieren und die rechtlichen Konsequenzen zu bedenken. Die Studierenden sind dabei fähig, sich im Team abzustimmen, sich zu informieren und eine gemeinsame Problemlösung zu entwickeln. Die Studierenden können einfache Terminpläne sowie Honorar- und Kostenberechnungen mithilfe von Baukostentabellen und anhand einer einfachen Planung entwickeln. c) Die Studierenden sind in der Lage, die komplexe Wechselwirkung von Raum, Oberfläche, Nutzung und Licht zu analysieren und können anhand der Erkenntnisse eigene Beleuchtungsstrategien entwickeln, um diese in eine selbstständige, raumbezogene Lichtplanung zu übertragen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Overhead-Projektor, Beamer
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) bis c) Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: a) bis c) Prüfungsleistung Prüfungsform: a) und b) Prüfungsstudienarbeit, c) Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: mündliche Prüfung max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr

	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen
7	Notwendige Kenntnisse Aus der Modulschiene A müssen alle Module des 1. und 2. Semesters sowie mindestens ein Modul des 3. oder 4. Semesters bestanden sein (s. § 11 BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse Besuch der Vorlesungen
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots a) und b) jeweils Wintersemester und Sommersemester c) jährlich im Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur HOAI, VOB, DIN 276, DIN 277, HBO, BBG, BauNVO in der jeweils gültigen Fassung Rüdiger Ganslandt; Harald Hofmann: Handbuch der Lichtplanung Roland Baer; Meike Barfuß; Dirk Seifert: Beleuchtungstechnik. Grundlagen Renate Hammer; Mathias Wambsganß: Planen mit Tageslicht. Grundlagen für die Praxis Heinrich Kramer; Walter von Lom: Licht. Bauen mit Licht

1	Modulname Konstruktion + Technik VI
1.1	Modulkürzel BA_A_D6
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltung Tragstruktur und Detail
1.4	Semester 6 6. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Reichel
1.6	Weitere Lehrende alle Professor:innen der Modulschiene „Konstruktion + Technik“ im Fach Architektur
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Modul beinhaltet die Umsetzung eines konzeptionellen Entwurfsansatzes in eine sinnvolle Konstruktion mit Betrachtung energetischer Aspekte. Dabei werden Details vom Entwurf bis zur konstruktiven Durcharbeitung dargestellt. Es werden Materialkenntnisse, die Anwendung materialgerechter Fügungen sowie die Angemessenheit einer Konstruktion bewertet und hinsichtlich standardisierter oder innovativer Lösungen abgewogen. Begleitmodul zur Thesis
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen anwendungsspezifische Formen der Baukonstruktion und Gebäudetechnik – bezogen auf ein konkretes Projekt. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können spezielle gestalterische Ansprüche bis ins Detail – unter Einbezug rechtlicher und fertigungstechnischer Aspekte – sicher umsetzen und darstellen sowie Kräfteverläufe von Tragwerken erläutern. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können wissenschaftliches Arbeiten anhand einer gestellten Aufgabe nachweisen und komplexe konstruktive Lösungen präsentieren.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Modelle und Pläne

5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse Alle Module des 1. bis 5. Semesters müssen bestanden sein (s. § 12 (4) BBPO).
8	Empfohlene Kenntnisse –
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Wintersemester und Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Architektur
11	Literatur Andrea Deplazes: Architektur konstruieren Thomas Herzog; Julius Natterer; u.a.: Holzbauatlas, Inst. F. intern. Architekturdokumentation Klaus. Dierks; Rüdiger Wormuth: Baukonstruktion Alexander Reichel; Kerstin Schultz; Henning Baurmann, u.a.: Reihe „Scale“ u.a. Umhüllen und Konstruieren u.a. Baukonstruktionsbücher; DIN-Normen, aktuelle Fassung

Modulschiene E (Wahlpflichtmodule)

1	Modulname SUK I (Sozial- und Kulturwissenschaften I)
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E1
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) SuK I – Teilmodul 1 b) SuK I – Teilmodul 2 Wahl aus dem Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften des Fachbereiches Gesellschaftswissenschaften
1.4	Semester 1 1. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Leitung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften
1.6	Weitere Lehrende alle Lehrenden des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch/Englisch
2	Inhalt Das Modul umfasst alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften auf Bachelor-Niveau (Einführungsveranstaltungen (SuK I) und Vertiefungsveranstaltungen (SuK II)) des jeweiligen Semesters. Die Studierenden haben die Möglichkeit, frei aus den Themenfeldern Arbeit, Beruf & Selbstständigkeit, Kultur, Information & Kommunikation, Politik, Institutionen & Gesellschaft sowie Wissen, Innovation & nachhaltige Entwicklung zu wählen.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die reflexive Auseinandersetzung mit Themen eines zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Handelns im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie die interdisziplinäre Kooperation und interkulturelle Kommunikation aus fachübergreifender Perspektive kennen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, sich fachkundig und kritisch mit den eigenen beruflichen Aufgaben und Verantwortungen als angehende Architekten in unterschiedlichsten Themenfeldern und

	Bereichen und mit dem eigenen Berufsfeld im gesamtgesellschaftlichen Kontext auseinanderzusetzen. Sie lernen das Arbeiten in interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen und Herangehensweisen an Probleme und Situationen im gesellschaftlichen Kontext. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, fachübergreifende Kompetenzen mit ihrem originären Berufsfeld in Verbindung zu bringen und zu verknüpfen. Weitere Kompetenzen variieren je nach gewählter Veranstaltung im Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Seminar (Sem), Gruppenarbeit, Planspiel je nach Wahl der Veranstaltung, in der Regel 2 SWS, in Ausnahmefällen auch 4 SWS Eingesetzte Medien: Kommunikationsmedien (u.a. elektronische Lernplattformen wie Moodle), Präsentationsmedien (u.a. Beamer, Whiteboard, Tafel, Flipchart, Smartboard, Metaplan) ...
5	Arbeitsaufwand und Credit Points a) Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP b) Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Die Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften schließen mit einer Prüfungsleistung. Folgende Prüfungsformen sind möglich: Klausur (60 Min. bis 90 Min.), Vortrag (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 8 bis 10 Seiten), Präsentation oder Hausarbeit, Erstellung eines Plakats, etc. Die konkrete Prüfungsform ergibt sich aus der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften. Sie ist dem Onlinevorlesungsverzeichnis zu entnehmen und wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung ist die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung im Umfang von mindestens 80 Prozent. Ggf. ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung das Bestehen einer Prüfungsvorleistung. Dies ergibt sich aus der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften und wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Wiederholungsmöglichkeiten sind grundsätzlich im Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften nicht vorgesehen. Im Einzelfall besteht jedoch für Prüfungsleistungen eine Wiederholungsmöglichkeit im Folgesemester oder innerhalb des Studienjahres (abhängig von der gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften).
7	Notwendige Kenntnisse Diese sind der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften zu entnehmen.

8	Empfohlene Kenntnisse Diese sind der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften zu entnehmen.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Wintersemester und Sommersemester, gem. Angebot SuK I und SuK II
10	Verwendbarkeit des Moduls Die Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften stehen allen Studierenden der Hochschule offen.
11	Literatur Literatur wird jeweils in der gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften bekannt gegeben.

1	Modulname SUK II (Sozial- und Kulturwissenschaften II)
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) SuK II – Teilmodul 1 b) SuK II – Teilmodul 2 Wahl aus dem Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften des Fachbereiches Gesellschaftswissenschaften
1.4	Semester 2 2. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Leitung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften
1.6	Weitere Lehrende alle Lehrenden des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch/Englisch
2	Inhalt Das Modul umfasst alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften auf Bachelor-Niveau (Einführungsveranstaltungen (SuK I) und Vertiefungsveranstaltungen (SuK II)) des jeweiligen Semesters. Die Studierenden haben die Möglichkeit, frei aus den Themenfeldern Arbeit, Beruf & Selbstständigkeit, Kultur, Information & Kommunikation, Politik, Institutionen & Gesellschaft sowie Wissen, Innovation & nachhaltige Entwicklung zu wählen. Für das Modul SUK II wird empfohlen, Vertiefungsveranstaltungen (SuK II) zu wählen.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden lernen die reflexive Auseinandersetzung mit Themen eines zukunftsorientierten und verantwortungsbewussten Handelns im demokratischen und sozialen Rechtsstaat sowie die interdisziplinäre Kooperation und interkulturelle Kommunikation aus fachübergreifender Perspektive kennen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, sich fachkundig und kritisch mit den eigenen beruflichen Aufgaben und Verantwortungen als angehende Architekten in unterschiedlichsten Themenfeldern und Bereichen und mit dem eigenen Berufsfeld im gesamtgesellschaftlichen Kontext auseinanderzusetzen. Sie lernen das Arbeiten in interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen und Herangehensweisen an Probleme und Situationen im gesellschaftlichen Kontext.

	<u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, fachübergreifende Kompetenzen mit ihrem originären Berufsfeld in Verbindung zu bringen und zu verknüpfen. Weitere Kompetenzen variieren je nach gewählter Veranstaltung im Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften.
4 Lehr- und Lernformen	Vorlesung (V), Seminar (Sem), Gruppenarbeit, Planspiel je nach Wahl der Veranstaltung, in der Regel 2 SWS, in Ausnahmefällen auch 4 SWS Eingesetzte Medien: Kommunikationsmedien (u.a. elektronische Lernplattformen wie Moodle), Präsentationsmedien (u.a. Beamer, Whiteboard, Tafel, Flipchart, Smartboard, Metaplan) ...
5 Arbeitsaufwand und Credit Points	a) Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP b) Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP
6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung	Die Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften schließen mit einer Prüfungsleistung. Folgende Prüfungsformen sind möglich: Klausur (60 Min. bis 90 Min.), Vortrag (20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 8 bis 10 Seiten), Präsentation oder Hausarbeit, Erstellung eines Plakats, etc. Die konkrete Prüfungsform ergibt sich aus der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften. Sie ist dem Onlinevorlesungsverzeichnis zu entnehmen und wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung ist die regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung im Umfang von mindestens 80 Prozent. Ggf. ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsleistung das Bestehen einer Prüfungsvorleistung. Dies ergibt sich aus der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften und wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben. Wiederholungsmöglichkeiten sind grundsätzlich im Angebot des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften nicht vorgesehen. Im Einzelfall besteht jedoch für Prüfungsleistungen eine Wiederholungsmöglichkeit im Folgesemester oder innerhalb des Studienjahres (abhängig von der gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften).
7 Notwendige Kenntnisse	Diese sind der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften zu entnehmen.
8 Empfohlene Kenntnisse	

	Diese sind der jeweils gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften zu entnehmen.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Wintersemester und Sommersemester, gem. Angebot SuK I und SuK II
10	Verwendbarkeit des Moduls Die Veranstaltungen des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften stehen allen Studierenden der Hochschule offen.
11	Literatur Literatur wird jeweils in der gewählten Veranstaltung des Interdisziplinären Studienbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften bekannt gegeben.

1	Modulname Interkulturelle / fremdsprachliche Kommunikationskompetenzen
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E3 und E4
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung a) Sprachen – Teilmodul 1 b) Sprachen – Teilmodul 2
1.4	Semester 3 3. und 4. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Leitung des Sprachenzentrums
1.6	Weitere Lehrende Dozent:innen des Sprachenzentrums
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch, Englisch oder die entsprechende Fremdsprache
2	Inhalt Das Modul bietet eine Reihe von Lehrveranstaltungen an, die sich auch auf die Kommunikationskompetenz mit Bezug zum bevorstehenden Berufseinstieg fokussieren. Die Studierenden wählen aus diesem Programm zwei Lehrveranstaltungen aus: • Deutsch als Fremdsprachen ab C2, • Englisch ab Niveau B1, • andere Fremdsprachen ab Niveau A1, • Interkulturelles Kommunikationstraining des Sprachenzentrums Es besteht die Möglichkeit, entweder zwei Sprachlehrveranstaltungen in einer Fremdsprache oder eine Sprachlehrveranstaltung und ein interkulturelles Kommunikationstraining zu belegen. Bei der ersten Option wird es empfohlen, die beiden Sprachlehrveranstaltungen aufeinander aufbauend zu belegen, um eine höhere Kommunikationsfähigkeit und Handlungskompetenz zu erwerben. In kommunikationsbezogenen Übungseinheiten werden die kommunikative Kompetenzen der Studierenden in der Fremdsprache gefestigt und erweitert: • Linguistische Kompetenz (Qualität der Sprache), • Pragmatische Kompetenz (Fähigkeit, die jeweilige Mitteilungsentention zu strukturieren und kohärent zu formulieren), • Interkulturelle Kommunikative Kompetenz, • Strategische Kompetenz (Fähigkeit, sprachliche Lücken und Defizite zu kompensieren, um so die Kommunikation zu sichern) Die Kompetenzen werden jeweils für alle vier Fertigkeiten erworben: Sprechen, Leseverstehen, Schreiben und Hörverstehen.

3	Ziele Ziel des Moduls ist die Vorbereitung der Studierenden auf Aufgaben im Bereich internationaler Arbeitszusammenhänge. Darüber hinaus sollen sie vertieftes Wissen über die vielschichtigen soziokulturellen Dimensionen des Zusammenlebens moderner Gesellschaften erwerben und lernen, kultursensibel mit Menschen unterschiedlicher Kulturen zu interagieren und zu kommunizieren. Nach Abschluss des Modules: • haben die Studierenden interkulturelle und sprachliche Kompetenzen auf der vorgegebenen Niveaustufe der ausgewählten Lehrveranstaltung in der 2. Fremdsprachen erworben, • sind sie in der Lage diese in konkreten Kommunikationssituationen anzuwenden, • können sie dem Kursniveau entsprechend adäquat und unter Berücksichtigung der interkulturellen Erfordernisse kommunizieren.
4	Lehr- und Lernformen Übung (Ü) Lernformen: Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Rollenspiele Eingesetzte Medien: u.a. Tafel, Beamer, digitale Plattformen und Medien Geplante Gruppengröße: max. 20 Studierende
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 150 h Kontaktzeit: 4 SWS x 17 Wochen – 68 SWS / 51 h Selbststudium: 99 Stunden Creditpoints: 5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung jeweils Schriftliche Klausurprüfung (90 Minuten), aktive Teilnahme und mündliche Prüfung oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung nach Maßgabe des Dozenten/der Dozentin (genaue Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt) Wiederholungsmöglichkeiten für die Prüfungsvorleistung und Prüfungsleistung bestehen im Folgesemester. Die regelmäßige Anwesenheit ist in den Sprachveranstaltungen erforderlich. Voraussetzung für die Klausurberechtigung ist die aktive Teilnahme an mindestens 75% der Lehrveranstaltung.
7	Notwendige Kenntnisse Für alle Fremdsprachlehrveranstaltungen gilt folgende Regelung: • Für die Teilnahme an Sprachlehrveranstaltungen für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse ist keine Voraussetzung vorgegeben • Für alle anderen Niveaustufen müssen die Vorkenntnisse nachgewiesen werden bzw. ein Einstufungstest abgelegt werden. Für die Teilnahme an interkulturellen Kommunikationstrainings sind keine Vorkenntnisse oder Nachweise erforderlich.
8	Empfohlene Kenntnisse siehe notwendige Voraussetzungen
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Die Lehrveranstaltungen (je 2 SWS/ 2,5 CPs) aus dem Lehrangebot des Sprachenzentrums werden jedes Semester angeboten.

10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Studiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur je nach Lehrveranstaltung Genauere Informationen werden zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Baugeschichte III
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Gleim
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Teilmodul gibt einen vertiefenden Einblick in ausgewählte Teil- bzw. Themenbereiche der Architektur- und (Stadt)Baugeschichte verschiedener Epochen mit dem Ziel, die im Rahmen der Vorlesung vermittelten Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen – möglichst am konkreten Beispiel – systematisch zu verfeinern. Über die Beschreibung und Darstellung jeweils relevanter Aspekte hinaus werden zum besseren Verständnis der Wandlungen funktionaler und ästhetischer Prinzipien dabei neben der Analyse von Bauten, Projekten und Konzepten sowie deren historischer und (stil)kritischer Einordnung auch denkmalpflegerische und rezeptionsgeschichtliche Fragen thematisiert.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Architektur- und (Stadt)Baugeschichte sowie der Analyse und Kontextualisierung ausgewählter Bautypen, Projekte und (Innen)Raumkonzepte. Sie sind in der Lage, eine eigenständige Analyse im jeweiligen thematischen Zusammenhang auf der Basis wissenschaftlicher Literatur zu erarbeiten und zu präsentieren. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind geübt im vergleichenden Sehen, Lesen und Interpretieren von Planzeichnungen, Modellen, Bauten und Konzepten. Die Fähigkeit zur analytischen Betrachtung bauhistorischer Sachverhalte ermöglicht die Entwicklung einer reflektierten und eigenständigen Haltung im Umgang mit historischer Bausubstanz. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über einen kritischen Sachverstand anhand fundierter Bewertungskriterien für die Analyse historischer Bauten und Ensembles. Sie können wissenschaftliche Literatur selbstständig recherchieren, auswerten und daraus einen Vortrag mit begleitender Präsentation bzw. eine Führung mit Interpretation eines Bauwerks vor Ort erarbeiten.

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) und/oder Seminar (Sem) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Referat und/oder Hausarbeit Prüfungsdauer: Referat max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert und von Bachelorstudierenden ab dem 3. Semester belegt werden. Es wird empfohlen, Baugeschichte I und II erfolgreich absolviert zu haben.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jedes Semester, ggf. im Wechsel mit „Bauaufnahme“ und/oder „Denkmalpflege“
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur semesterweise wechselnd, ggf. themenbezogene Seminarapparate

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Denkmalpflege
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Gleim
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Modul gibt einen Überblick über Geschichte, Positionen, Handlungsfelder, Strukturen und Arbeitsweisen der Denkmalpflege und vermittelt – komplementär zur Baugeschichte – neben den ideellen und normativen Grundlagen auch das methodische Rüstzeug zum angemessenen Umgang mit dem baulichen Erbe.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Gemeinsam lernen die Studierenden beider Studiengänge die Grundlagen und Methoden zur Erfassung, Bewertung und Sanierung historischer Bausubstanz kennen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Erkennung und Einschätzung des Denkmalwertes historischer Bausubstanz und seiner Relevanz für die berufliche Praxis. Sie begreifen ihn als Chance zur Bereicherung des Planungs- und Bauprozesses. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeiten und Kompetenzen, den übrigen am Denkmalgeschehen beteiligten Disziplinen und Interessen (Archäologie, Bauforschung, (Kunst)Geschichte, Fachplanung(en), Ämter und Behörden, Bewohner- oder Bauherrschaft u.a.) auf Augenhöhe zu begegnen und deren lösungsorientiertes Zusammenwirken im Planungs- und Bauprozess ausgleichend zu moderieren.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) und/oder Seminar (Sem) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit oder Referat Prüfungsdauer: Referat max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert und von Bachelorstudierenden ab dem 4. Semester belegt werden. Grundkenntnisse in Baugeschichte und Baukonstruktion werden empfohlen.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jedes Semester, ggf. im Wechsel mit „Bauaufnahme“ und/oder „Baugeschichte III“
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur semesterweise wechselnd, ggf. themenbezogene Seminarapparate, außerdem: Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte – Themen – Aufgaben. Eine Einführung Norbert Huse [Hg.]: Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten Gottfried Kiesow: Einführung in die Denkmalpflege Karl-Jürgen Krause: Lexikon Denkmalschutz und Denkmalpflege Dieter J. Martin et al. [Hg.]: Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege Matthias Noell: Wider das Verschwinden der Dinge. Die Erfindung des Denkmalinventars Michael Petzet, Gert Thomas Mader: Praktische Denkmalpflege Otfried Rau et al.: Der Altbau. Renovieren. Restaurieren. Modernisieren Leo Schmidt: Einführung in die Denkmalpflege Horst Thomas [Hg.]: Denkmalpflege für Architekten und Ingenieure. Vom Grundwissen zur Gesamtleitung Marion Wohlleben: Georg Dehio, Alois Riegl. Konservieren, nicht restaurieren. Streitschriften zur Denkmalpflege um 1900 u.a.m.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Bauaufnahme
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Gleim
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Modul gibt einen Überblick über die Grundlagen und Methoden der verformungsgerechten Bauaufnahme im historischen Gebäudebestand und vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für deren praktische Anwendung an ausgewählten Objekten. Das exakte Aufmaß eines Gebäudes in Grundrissen, Ansichten, Schnitten und Details bildet die Grundlage jeglichen planerischen Handelns im Bestand. Über die bewährte Praxis des Handaufmaßes hinaus erhalten die Studierenden möglichst auch Zugang zu jeweils aktuellen Möglichkeiten der Bauaufnahme. Die Kombination mit dem Potenzial neuer Technologien erschließt der klassischen Bauaufnahme dabei nicht nur alternative Verfahren der ganzheitlichen, wirklichkeitsgetreuen Abbildung des Bestandes, sondern auch seiner weiteren Bearbeitung im virtuellen Gebäudemodell.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen vielfältige Kenntnisse im Blick auf die systematische (zeichnerische) Erfassung und Analyse historischer Bauten. Durch die bewusste Erfahrung mit Ort, Raum, Proportion und Maßstab, mit Material, Konstruktion und Fügung schärft die intensive Arbeit „am Objekt“ zugleich den Blick für die jeweiligen Besonderheiten eines Entwurfs – nicht zuletzt, um daraus ggf. auch Maßstäbe und Maßstäblichkeiten für die eigene Arbeit abzuleiten. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können komplexe, schiefwinklige historische Gefüge maßhaltig erfassen, darstellen und dokumentieren. Sie sind in der Lage, die gewählten Kriterien, Werkzeuge und Methoden in Abhängigkeit vom untersuchten Objekt zu variieren. <u>Kompetenzen:</u> Durch eigene Praxiserfahrungen mit verschiedenen Aufmaßverfahren sowie der zugehörigen Hard- und Software besitzen die Studierenden zunehmend wichtigere berufspraktisch relevante Kompetenzen sowohl bei der sanierungsvorbereitenden Untersuchung von historischer Bausubstanz als

	auch bei der Integration zeitgemäßer Technologien in die Erfassung und Transformation von Bestandsbauten.
4 Lehr- und Lernformen	Seminar (Sem) und Aufmaß-Übung (Ü) vor Ort Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
5 Arbeitsaufwand und Credit Points	Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung	Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: zeichnerische Übung (Prüfungsstudienarbeit) Prüfungsdauer: - Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7 Notwendige Kenntnisse	-
8 Empfohlene Kenntnisse	Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert und von Bachelorstudierenden ab dem 2. Semester belegt werden. Grundkenntnisse in Baugeschichte und Baukonstruktion werden empfohlen.
9 Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots	jährlich, jeweils Sommersemester, ggf. im Wechsel mit „Baugeschichte III“ und/oder „Denkmalpflege“
10 Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11 Literatur	semesterweise wechselnd, ggf. themenbezogene Seminarapparate, außerdem: Andreas Bruschke [Hg.]: Bauaufnahme in der Denkmalpflege Tobias Busen et al.: Bauaufnahme Johannes Cramer: Handbuch der Bauaufnahme. Aufmaß und Befund Dirk Donath: Bauaufnahme und Planung im Bestand. Grundlagen - Verfahren - Darstellung – Beispiele Günter Eckstein [Hg.]: Empfehlungen für Baudokumentationen Georg Ulrich Großmann: Einführung in die historische Bauforschung

Georg Ulrich Großmann: Einführung in die historische und kunsthistorische Bauforschung Ulrich Klein: Bauaufnahme und Dokumentation Wolf Schmidt: Das Raumbuch Gerda Wangerin: Bauaufnahme. Grundlagen, Methoden, Darstellung Ulrich Weferling et al. [Hgg.]: Von Handaufmaß bis Hightech. Messen, Modellieren, Darstellen. Aufnahmeverfahren in der historischen Bauforschung Albert Wiedemann: Handbuch Bauwerksvermessung. Geodäsie, Photogrammetrie, Laserscanning u.a.m.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Interkontinentales Bauen
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Dr. de Saldanha
1.6	Weitere Lehrende -
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch/Englisch
2	Inhalt Bauen in verschiedenen Klimazonen, konstruktive und nachhaltigkeitsspezifische Aspekte, interkulturelle Fragestellungen, historische und gesellschaftliche Einflussfaktoren
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zum Bauen in verschiedenen Klimazonen auf allen Kontinenten. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden kennen die Wechselwirkungen des Gebäudes mit dem Klima, vor allem im Kontext der Nachhaltigkeit. Sie können kulturelle Einflussfaktoren einschätzen und beurteilen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können Gebäude-, Energie- und Nachhaltigkeitskonzepte in verschiedenen Klimazonen erstellen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) und/oder Seminar (Sem) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit oder Referat Prüfungsdauer: Referat max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, Sommer- oder Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Mike de Saldanha: Klimagerecht Bauen -ein Handbuch Mike de Saldanha: Smart Bauen

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Temporäre Einbauten und Messebau
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Hampel
1.6	Weitere Lehrende Prof. Zeimer, Prof. Bleher
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Messeteilnahmen und andere temporäre Installationen und Einbauten, Erarbeiten eines Konzeptes in Entsprechung auf die konkrete Themenstellung unter Berücksichtigung der Vorgaben Budget/Kosten, Machbarkeit, Sponsoren etc., Finanzierung, Firmenkontakte /Gewinnung von Sponsoren, Kostenplanung, Ausführungsplanung, Ablauf-/Zeitplanung, Kostenkontrolle, Ausführung, Montage, Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations, Dokumentation
3	Ziele <u>Kenntnisse</u> : Die Studierenden erfahren an realen Aufgabenstellungen den Prozess „Von der Idee zur Realisierung“. <u>Fertigkeiten</u> : Sie erlangen die Fähigkeit, über das Entwerfen hinaus die Logistik zu entwickeln und anzuwenden, die zur Umsetzung einer „Idee“ erforderlich ist. <u>Kompetenzen</u> : Arbeiten im Team, Strukturierung der Vorgehensweise und Entscheidungsfindung in der Gruppe sind wesentliche Erfahrungen. Über die eigene Umsetzung der Planung ist zudem ein höchstes Maß an Praxisbezug und Lerneffekt gegeben.
4	Lehr- und Lernformen Projekt (Pro) – Seminar (Sem) mit Realisierung vor Ort Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit („Projekt Messestand“, Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, Sommer- oder Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur themenbezogene Semesterapparate

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Farbanwendung in Fläche und Raum
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Schultz
1.6	Weitere Lehrende LfbA Hohmann, LfbA Wiedemann-Tokarz
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Die Studierenden erwerben in experimentellen und interdisziplinären Praxisseminaren Wissen über die Erfassbarkeit und Planbarkeit von Farbe, gleichzeitig werden die Grenzen der Planbarkeit von Farbeignissen aufgezeigt. Die Unbestimmbarkeit und der Erlebniswert von Farbe werden in der Auseinandersetzung mit Farbe von der Ebene über das Relief zum Körper anschaulich gemacht. Der gewonnene Raum für Experimente und Erfahrungen soll die Wahrnehmung für Farbwirklichkeit und Farbwirkung schärfen.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über Farbanwendungen in der Fläche und im Raum und können ein individuelles, subjektives Farberlebnis konstruierten und planbaren Prozessen gegenüberstellen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können, die Übersetzungsprozesse aus der Fläche in den Raum, der Linie in die Fläche sowie der Grafik in die Struktur vollziehen und in Farb-Raum-Modelle übertragen. Sie können die Einflüsse von Tages- oder Kunstlicht mit einbeziehen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, alleine komplexe Innenräume analytisch zu erfassen, einen sinnfälligen Standort auszuwählen sowie einen eigenständigen bildnerischen Ausdruck zu entwickeln und

	folgerichtig anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, in Abhängigkeit vom jeweiligen Entwurf, atmosphärische Innenraumperspektiven zu entwickeln und den Anwendungsbezug zu bewerten.
4 Lehr- und Lernformen	Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
5 Arbeitsaufwand und Credit Points	Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6 Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung	Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen
7 Notwendige Kenntnisse	–
8 Empfohlene Kenntnisse	Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9 Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots	jährlich, jeweils Sommer- und Wintersemester
10 Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur

11 Literatur

Josef Albers: Homage to the square

Theo van Doesburg: Die Bedeutung der Farbe in der Architektur

Willy Rotzler: Eine Geschichte der konstruktiven Kunst vom Kubismus bis heute

Michael Juul Holm: Farbe in der Kunst

Hans Joachim Albrecht: Farbe als Sprache

John Gage: Kulturgeschichte der Farbe. Von der Antike bis zur Gegenwart

Max Bill: Essays über Kunst und Künstler

Den Studierenden stehen Beispiele zur Verfügung.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Ausstellungsarchitektur
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Gerhards
1.6	Weitere Lehrende Prof. Hampel
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Eigenständige, vertiefende Beschäftigung mit dem Themengebiet „Ausstellungsarchitektur“, Auseinandersetzung mit theoretischen und praktischen Inhalten des Themengebiets Erarbeitung theoretischer und praktischer Inhalte in Form von Seminaren und Workshops, Analyse beispielhafter Texte und Projekte, Exkursionen
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen des Präsentierens von kulturellen Inhalten in einem räumlichen Kontext und über das Zusammenspiel von Raum, Dramaturgie und Szenografie. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, die Struktur eines Ausstellungskonzeptes zu lesen und dessen Anwendung im Raum zu analysieren und darzustellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden haben die Fähigkeit, ein Ausstellungskonzept in den Raum zu übersetzen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools, Modelle, Skizzen, Visualisierungen

5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit Prüfungsdauer: - Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse -
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur.
11	Literatur jährlich wechselnd

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Sondergebiete des Städtebaus
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Schmeing
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Fach gibt periodisch Raum für unterschiedliche Inhalte aus dem Bereich Städtebau. Dies können auch externe Lehrbeauftragte sein, welche aktuelle Themen aus der Praxis mitbringen. Hier soll bewusst keine klare Abgrenzung der Inhalte stattfinden, um Flexibilität zu ermöglichen.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu spezifischen Gebieten des Städtebaus, z. B. Stadtumbau, IBA-Projekte, situativer Städtebau, um ein paar Beispiele zu geben. <u>Fertigkeiten:</u> Je nach Seminarinhalt erwerben die Studierenden unterschiedliche Fertigkeiten. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, im Team zu arbeiten, sich zu organisieren und Inhalte zu dokumentieren.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü), Seminar (Sem) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit oder Referat Prüfungsdauer: Referat max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jeweils Wintersemester oder Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur themenspezifische Literatur nach Aufgabenstellung

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Dokumentation
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Schmeing
1.6	Weitere Lehrende Alle hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt In dem Modul werden Dokumentationen von Studierendenarbeiten als Broschüre, Ausstellung und/oder Präsentation erarbeitet.
3	Ziele <u>Kenntnisse</u> : Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu spezifischen Themen, die Inhalt der jeweiligen Dokumentation sind. <u>Fertigkeiten</u> : Die Studierenden können mit Layout-Programmen umgehen. <u>Kompetenzen</u> : Die Studierenden sind in der Lage, im Team zu arbeiten, sich zu organisieren und Inhalte zu dokumentieren. Sie können Inhalte kategorisieren und gliedern.
4	Lehr- und Lernformen Seminar (Sem) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h

	Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse Textverarbeitungssoftware
8	Empfohlene Kenntnisse Layout-Programme, Power-Point, handwerkliche Fähigkeiten zum Aufbau von Ausstellungssystemen, technische Kompetenzen im Umgang mit Computer und Beamer Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots Wintersemester und Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Tutorials für Computerprogramme Handbücher Layoutgestaltung

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Architekturfotografie
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Dr. Lang
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Semesterprogramm umfasst: • Fototechniken, Transfermaterialien, • Grundlagen der Fotografie-Technik, • grundlegende Aufnahmetechniken, • Workshop / Architekturfotografie / Table Top Fotografie / Modellfotografie / Fotografie von Gebäuden (innen und außen), • spezielle Aufnahmetechniken und Aufnahmewerkzeuge, • Smartphone-Fotografie
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden besitzen Verständnis für die grundlegenden Funktionen von digitalen Kameras und deren Objektivsystemen sowie den Einsatz von Tages- und Kunstlicht. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können, die Kenntnisse in vielfältigen Szenarien – Erstellung von Architekturfotografien, In- und Outdoor, Modellfotografie, Reproduktion von Plänen und Details – adäquat zur Anwendung zu bringen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden verfügen über profunde Kompetenzen für die Erstellung perspektivisch korrekter Fotografien sowie in den Bereichen Bildpräsentation und Bildbearbeitung.

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools, Fotoausrüstung des Fachbereichs
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jeweils Wintersemester oder Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Ansel Adams: Die Kamera Andreas Feininger: Andreas Feiningers große Fotolehre Monika Andrae; Chris Marquardt: Absolut analog. Fotografieren neu entdecken

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Gestaltungslehre – Material und Farbe
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Kaffenberger
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Semesterprogramm umfasst die Sensibilisierung und Vertiefung der Innenarchitekturdarstellung mit dem Schwerpunkt „Material und Farbe“.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Methoden der atmosphärischen Innenraumdarstellung unter besonderer Berücksichtigung von Atmosphäre und Lichtstimmung, Material und Textur sowie Farbe und Beleuchtung. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können selbstständig komplexe Innenräume und Innenraumgefüge atmosphärisch darstellen und ihre Ausstattung mit Material, Farbe, Struktur und Licht entwickeln und proportionsgerecht darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, alleine komplexe Innenräume analytisch zu erfassen, einen sinnfälligen Standort auszuwählen sowie einen eigenständigen bildnerischen Ausdruck zu entwickeln und folgerichtig anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, in Abhängigkeit vom jeweiligen Entwurf atmosphärische Innenraumperspektiven zu entwickeln und den Anwendungsbezug zu bewerten.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü)

	Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jeweils Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Den Studierenden stehen Beispiele von Innenraumdarstellungen analog/digital zur Verfügung.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Gestaltungslehre – Raum und Atmosphäre
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Kaffenberger
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Semesterprogramm umfasst die Sensibilisierung und Vertiefung der Innenarchitekturdarstellung mit dem Schwerpunkt „Raum und Atmosphäre“.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Methoden der atmosphärischen Innenraumdarstellung unter besonderer Berücksichtigung von Atmosphäre und Lichtstimmung, Material und Textur sowie Farbe und Beleuchtung. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden können selbstständig komplexe Innenräume und Innenraumgefüge atmosphärisch darstellen und ihre Ausstattung mit Material, Farbe, Struktur und Licht entwickeln und proportionsgerecht darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, alleine komplexe Innenräume analytisch zu erfassen, einen sinnfälligen Standort auszuwählen sowie einen eigenständigen bildnerischen Ausdruck zu entwickeln und folgerichtig anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, in Abhängigkeit vom jeweiligen Entwurf atmosphärische Innenraumperspektiven zu entwickeln und den Anwendungsbezug zu bewerten.

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistungen
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelor Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Den Studierenden stehen Beispiele von Innenraumdarstellungen analog/digital zur Verfügung.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Gestalten mit Licht
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Friedrich
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Wechselnde Aufgabenstellungen zum Medium Licht mit praktischem Schwerpunkt
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden erfahren an einer realen Aufgabenstellung den Prozess „Von der Idee zur Realisierung“. <u>Fertigkeiten:</u> Sie erlangen die Fähigkeit, über das Entwerfen mit Licht hinaus, die Logistik zu entwickeln und anzuwenden, die zur Umsetzung einer „Idee“ erforderlich ist. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden erwerben vielfältige, für den späteren Berufsalltag unverzichtbare Kompetenzen wie das Arbeiten im Team, die Strukturierung der Vorgehensweise und die Entscheidungsfindung in der Gruppe. Über die Realisierung der eigenen Planung hinaus ist zudem ein hohes Maß an Praxisbezug gegeben.
4	Lehr- und Lernformen Projekt (Pro) – Seminar (Sem) mit Realisierung vor Ort Eingesetzte Medien: Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Präsentation der Konzeption und Realisierung des Projekts. Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Literatur zum Thema wird im Kurs angegeben.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Akt- und Porträtzeichnen
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Kaffenberger
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Semesterprogramm umfasst: • die Einführung in die Akt- und Porträtzeichnung, • die Vermittlung und Einübung anatomischer Grundlagen, • die künstlerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper, den Körperfunktionen, dem Fluss der Kräfte und diversen Stellungen sowie • die atmosphärische Eigeninterpretation der „Naturvorlage“ Mensch.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der Anatomie und der bildnerischen Erfassung und Darstellung der „Naturvorlage“ Mensch. <u>Fertigkeiten:</u> Sie können das Motiv Mensch zeichnerisch erfassen und unter Berücksichtigung der räumlich-plastischen Gesetzmäßigkeiten darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, manuell, maßstäblich und atmosphärisch die „Naturvorlage“ Mensch in diversen Stellungen zu bewerten und auf verschiedenen Untergründen zeichnerisch umzusetzen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü)

	Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse abgeschlossene Teilmodule der Gestaltungslehre Grundlagen und Gestaltungslehre Innenraum BA_AIA. Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jeweils Winter- und Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Gottfried Bammes: Die Gestalt des Menschen Den Studierenden stehen zahlreiche Beispiele aus vorausgegangenen Semestern zur Verfügung.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Aquarellieren
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Borsutzky
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Semesterprogramm umfasst: • die Einführung in Aquarellfarben, Papier und Werkzeuge (Pinsel), • die Vermittlung und Einübung der Grundtechniken des Aquarellierens (Fläche an Fläche, Nass in Nass, Lasur und Mischtechniken), • den „Nachbau“ ausgewählter/bekannter Fremd-Aquarelle sowie • die Eigeninterpretation der persönlichen Zeichenergebnisse aus der Gestaltungslehre-Außen- oder Innenraum.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die grundlegenden Techniken und Methoden des Aquarellierens und haben Kenntnisse über Grundlagen der bildnerischen Erfassung und Darstellung von Außenräumen (Architektur und Landschaft) mit transparenter Farbe. <u>Fertigkeiten:</u> Sie können malerisch einfache, vorgegebene Außenräume erfassen und diese unter Berücksichtigung räumlich-plastischer Wirkung der Aquarellfarben klären. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, vorgefundene Außenräume zu analysieren, für die bildnerische Außenraumdarstellung sinnfällige Motive auszuwählen, zu bewerten und mithilfe der Aquarellfarben atmosphärisch umzusetzen.

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse abgeschlossene Teilmodule der Gestaltungslehre Grundlagen und Gestaltungslehre Innenraum BA_AIA Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Bernhard Vogel: Cities. Aquarelle-Watercolours-Städte Bernhard Vogel: StadtBilder (Die Kunst-Akademie) Gottfried Salzmann: Aquarelle Landschaften und Städte Theodora Philcox: Aquarellmalerei. Landschaften Theodora Philcox: Landscaps in Watercolor (Creativ Painting) Überdies stehen den Studierenden zahlreiche Beispiele aus vorausgegangenen Semestern zur Verfügung.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Großformatzeichnen
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Borsutzky
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Semesterprogramm umfasst: • die Einführung in linien- und flächengebundene Malmittel (Graphit, Kohle und Rötel) sowie Großformatige-Zeichenuntergründe, • die Vermittlung und Einübung von Kompositions-Überlegungen, Schwerpunktbildung und Ebenen-Trennung auf Zeichenuntergründen im Format 70 x 100 cm sowie • die atmosphärische Eigeninterpretation aus dem Bereich der Außenraum-, Innenraum- und/oder Umfeld-Darstellung.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die grundlegenden Techniken und Methoden des linien- und flächengebundenen Zeichnens und haben vertiefte Kenntnisse der Bildkomposition sowie der bildnerischen Erfassung und Darstellung von Architektur und Umfeld. <u>Fertigkeiten:</u> Sie können komplexe Innen- und Außenräume, Motive aus dem Bauumfeld usw. zeichnerisch erfassen und diese unter Berücksichtigung räumlich-plastischer Wirkung der Hell-Dunkelkontraste, der Komposition und der Perspektive darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, sinnfällige Motive aus dem Bereich der Architektur und des Bauumfelds zu finden, zu analysieren bzw. zu bewerten, für die bildnerische Darstellung auszuwählen und mithilfe geeigneter Zeichenmittel atmosphärisch umzusetzen.

4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse abgeschlossene Teilmodule der Gestaltungslehre Grundlagen und Gestaltungslehre Innenraum BA_AIA Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, jeweils Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Den Studierenden stehen zahlreiche vorinterpretierte Beispiele aus vorausgegangenen Semestern zur Verfügung.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Plastisches Gestalten I
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Kaffenberger
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Das Semesterprogramm umfasst: • die Einführung in die Akt- und Porträtplastik, Aufbaumethoden und Materialien, • die Vermittlung und Vertiefung anatomischer Grundlagen, • die künstlerische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper, den Körperfunktionen, dem Fluss der Kräfte und diversen Stellungen sowie • die Eigeninterpretation der „Naturvorlage“ Mensch.
3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse der Anatomie, des plastischen Aufbaus sowie der Darstellung der „Naturvorlage“ Mensch. <u>Fertigkeiten:</u> Sie können das Motiv Mensch plastisch erfassen und unter Berücksichtigung anatomischer Gesetzmäßigkeiten darstellen. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, die „Naturvorlage“ Mensch in diversen Stellungen zu bewerten und mit unterschiedlichen Materialien maßstäblich aufzubauen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü)

	Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jeweils Winter- und Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur Gottfried Bammes: Die Gestalt des Menschen Sarah Simblet: Der Akt Den Studierenden stehen zahlreiche Beispiele aus vorausgegangenen Semestern zur Verfügung.

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Bauschadenanalyse
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Reichel
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Anhand von Praxisbeispielen werden typische und immer wiederkehrende Schadensfälle an einzelnen Bauteilen dargestellt und einschlägige Regelwerke für die fachgerechte Bauausführung in ihren jeweiligen Grundzügen erläutert. Die Inhalte im Einzelnen: • Grundlegendes zum Baurecht, dem Mangelbegriff und der Definition der allgemein anerkannten Regeln der Technik, • Bauwerksabdichtungen nach DIN 18195 sowie Konstruktionen nach der Bauart „weißer Wannen“, • Schäden an Balkonen und Terrassen, • Abdichtungen von häuslichen Bädern und Nassräumen, • Putze und Wärmedämm-Verbundsysteme, • Risschäden an Mauerwerk und Putz, Setzungsschäden, konstruktionsbedingte Risse, • Dachkonstruktionen (geneigte Dächer und Flachdächer), • Schäden am Innenausbau (Fliesen, Parkett, Trockenbau, Wand- und Bodenbeläge, Fenster und Türen), • Verfahren zur Schadensdiagnose, Messverfahren, Geräte, • Schäden an Holzkonstruktionen, • Wärme- und Feuchteschutz nach DIN 4108, Schimmelbildung, • Maßabweichungen und optische Beeinträchtigungen.

3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden kennen die wichtigsten Regelwerke (DIN-Normen, Richtlinien und Merkblätter) in Bezug auf die fachgerechte und schadensfreie Ausführung von Bauleistungen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden erkennen typische Schadensbilder an einzelnen Gebäudeteilen, von der Bauwerksabdichtung über Fassadenbekleidungen, Dachkonstruktionen bis hin zum Innenausbau. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, mögliche Schadensschwachstellen und Gefahrenpotenziale typischer Baukonstruktionen zu beurteilen und dieses Wissen für die fachgerechte Ausführungsplanung in Anwendung zu bringen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Seminar (Sem)
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Präsentation Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jeweils Wintersemester oder Sommersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur

11 Literatur

Joachim Schulz: Architektur der Bauschäden

Gunter Hankammer: Schäden an Gebäuden

Rainer Oswald, Ruth Abel: Hinzunehmende Unregelmäßigkeiten bei Gebäuden: Typische Erscheinungsbilder
- Beurteilungskriterien - Grenzwerte

1	Modulname Wahlpflichtfächer
1.1	Modulkürzel BA_AIA_E5.1 oder E5.2
1.2	Art Wahlpflicht
1.3	Lehrveranstaltung Brandschutz
1.4	Semester 5 5. Semester
1.5	Modulverantwortliche(r) Prof. Kaffenberger
1.6	Weitere Lehrende –
1.7	Studiengangsniveau Bachelor
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird ein ganzheitlicher Überblick über den Brandschutz im baurechtlichen Sinne gegeben, welcher als vorbeugender Brandschutz zum Schutze von Leib und Leben, der Umwelt und als Voraussetzung für eine wirksame Brandbekämpfung dient. Anhand von Beispielen werden alle Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes beleuchtet. Ziel ist, die einzuhaltenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften bzgl. des Brandschutzes der Landesbauordnungen in Deutschland zu verstehen und umsetzen zu können. Es werden die Aspekte des baulichen, anlagentechnischen, abwehrenden und organisatorischen Brandschutzes beleuchtet. Gelernte Inhalte werden im Rahmen von regelmäßigen Exkursionen vertieft und durch die Erstellung eines eigenen Brandschutzkonzepts angewendet. Solche Inhalte sind: • Chemie des Brennens und Löschens, Sicherheitstechnische Kennwerte, • Brand und Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen im Detail, Tragverhalten von Konstruktionen im Brandfall, • Brandschutz im Bestand sowie Kompensationsmaßnahmen bei Abweichungen, Brandschutz für ausgewählte Sonderbauten (Hochhäuser, Verkehrsanlagen, Versammlungsstätten, etc.), • Brandschutztechnische Detailplanung (Ausführungsplanung), Mängel und Mängelmanagement, • Management des abwehrenden Brandschutzes, Betriebliche Brandschutzorganisation, Sachversicherungswesen und Risikomanagement, Sachverständigungswesen/ Sachverständigenverordnung, • Rechtliche Aspekte für das Bauen im Bestand, Ausschreibung, Kalkulation, Projektsteuerung und Bauüberwachung.

3	Ziele <u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefende Kenntnisse im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz als Vorbereitung im Sachverständigenwesen. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden kennen die physikalischen und technischen Prozesse der Brandentstehung sowie die daraus resultierenden Gefahren im Hochbau. Sie kennen verschiedene Löschmethoden und anlagentechnische Einrichtungen zur Brandbekämpfung in Gebäuden sowie die wesentlichen Anforderungen für Sonderbauten zum vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden können ein Brandschutzkonzept erstellen; sie beherrschen die wesentlichen Anforderungen im Brandschutz für Sonderbauten.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung (V), Übung (Ü), Seminar (Sem) Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools
5	Arbeitsaufwand und Credit Points Workload: 75 h Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h Selbststudium: 49,5 Stunden Creditpoints: 2,5 CP
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung Art der Prüfung: Prüfungsleistung Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit (Anteil: 90% der Gesamtbewertung) und Präsentation (Anteil: 10% der Gesamtbewertung) Prüfungsdauer: Präsentation max. 30 min. Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung
7	Notwendige Kenntnisse –
8	Empfohlene Kenntnisse Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots jährlich, Sommer- und Wintersemester
10	Verwendbarkeit des Moduls

	Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur
11	Literatur HBO, Sonderbauvorschriften

Modulname
Wahlpflichtfächer
Modulkürzel
BA_AIA_E5.1 oder E5.2
Art
Wahlpflicht
Lehrveranstaltung
Trockenbau
Semester 5
5. Semester
Modulverantwortliche(r)
Prof. Schultz
Weitere Lehrende
LfbA Wiedemann-Tokarz
Studiengangsniveau
Bachelor
Lehrsprache
Deutsch
Inhalt
Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Möglichkeiten des Trockenbaus in Bezug auf raumstrukturelle, baukonstruktive und oberflächentechnologische Kriterien. Sie erwerben Kenntnisse über individuelle Ausbaulösungen für den integrativen Innenausbau, den Gips als Innenausbbaumaterial sowie über Materialverhalten und Arbeitsabläufe.
Ziele
<u>Kenntnisse:</u> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der wichtigsten Konstruktionsprinzipien und Werkstoffe des Trockenbaus. Sie sind in der Lage, durch praktische Einblicke in Trockenbau-Werkstätten, Baustellenbesuche oder die Bearbeitung von Messe- und Ausstellungsprojekten einen Praxisbezug und einen Bezug zum Berufsalltag herzustellen. Die Studierenden besitzen ein breites Wissen über Herstellungsprozesse, Montagetechniken, Systembauweisen, Sonderkonstruktionen, Anwendungsmöglichkeiten und Materialeinsatz im Spannungsfeld von Gestaltung und Wirtschaftlichkeit. <u>Fertigkeiten:</u> Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Innenausbaukonstruktionen zu entwickeln und zu konstruieren. Sie haben die Fähigkeiten des Entwerfens und Detaillierens mit Trockenbau-Systemen oder Sonderlösungen im Hinblick auf verschiedene Raumanforderungen wie Flexibilität oder Bauphysik. <u>Kompetenzen:</u> Die Studierenden sind in der Lage, mit strukturellen, konstruktiven und gestalterischen Schnittstellen in Neubauten und Bestandsgebäuden umzugehen. Sie haben die Befähigung zur Beurteilung und Entwicklung angemessener gestalterischer, bauphysikalischer und funktionaler Innenausbaukonzeptionen im Trockenbau. Die Studierenden haben Praxiserfahrungen gesammelt, um Trockenbaukonstruktionen in realen Projekten umzusetzen. Sie besitzen die Fähigkeit zur Teambildung und können lösungsorientiert mit verschiedenen Disziplinen kooperieren.

Lehr- und Lernformen

Vorlesung (V), Exkursion (Ex)

Eingesetzte Medien: Tafel, Beamer, Interactive Smart Board, digitale Kollaborations- und Kommunikationstools

Arbeitsaufwand und Credit Points

Workload: 75 h

Kontaktzeit: 2 SWS x 17 Wochen – 34 SWS / 25,5 h

Selbststudium: 49,5 Stunden

Creditpoints: 2,5 CP

Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung

Art der Prüfung: Prüfungsleistung

Prüfungsform: Prüfungsstudienarbeit oder Referat

Prüfungsdauer: Referat max. 30 min.

Wiederholungsmöglichkeit: einmal im Studienjahr

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: mindestens mit ausreichend bewertete Prüfungsleistung

Die Prüfungsform der Prüfungsleistung wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.

Notwendige Kenntnisse

–

Empfohlene Kenntnisse

Das Modul kann in frei wählbarer Reihenfolge studiert werden.

Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots

jeweils Wintersemester oder Sommersemester

Verwendbarkeit des Moduls

Wahlpflichtteilmodul im Bachelorstudiengang Architektur und Innenarchitektur

Literatur

Andrea Deplazes: Architektur konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk. Ein Handbuch

Uwe Fachin; u.a.: Gipstrockenbau. Planung und Ausführung

Gerhard Hausladen; Karsten Tichelmann: Ausbau-Atlas. Integrale Planung, Innenausbau, Haustechnik

Alexander Reichel, Kerstin Schultz (Hg.): SCALE: Einrichten und Zonieren. Raumkonzepte, Ausbau, Materialität

Siegfried Müller; Günter Wricke: Handbuch Trockenbau. Planen, Konstruieren, Ausführen

Jochen Pfau; Karsten Tichelmann: Trockenbau-Atlas. Grundlagen, Einsatzbereiche, Konstruktionen, Details

Uta Pottgiesser; Carsten Wiewiorra: Raumbildender Ausbau. Handbuch und Planungshilfe

Kerstin Schultz; Hedwig Wiedemann-Tokarz: Leichte Räume. Gestaltung und Konstruktion im Trockenbau

Karsten Tichelmann; Jochen Pfau: Praxis Trockenbau. Grundlagen, Details, Beispiele

Annette Hillebrant; u.a.: Atlas Recycling. Gebäude als Materialressource
Thomas Jocher; Ulrike Wietzorreck: Dachräume. Entwerfen. Konstruieren. Bewohnen.